



peregrina

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM FÜR IMMIGRANT\*INNEN

# TÄTIGKEITSBERICHT

**01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2020**

Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege 2/Top 1+2, 1110 Wien

Telefon: (+43-1) 4083352; (+43-1) 4086119

Fax: DW 13

E-Mail: [information@peregrina.at](mailto:information@peregrina.at)

[www.peregrina.at](http://www.peregrina.at)

Bankverbindung: Oberbank (IBAN: AT84 1500 0046 4101 1905, BIC: OBKLAT2L)

**Erstellung des Tätigkeitsberichtes:**

Peregrina-Team

**Impressum:**

Verein "Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für ImMigrant\*innen"  
Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege2/Top 1+2, 1110 Wien

## Inhalt

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>I. BERATUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>II. BILDUNG .....</b>	<b>17</b>
<b>III. PROJEKTE .....</b>	<b>21</b>
<b>IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2020.....</b>	<b>26</b>
<b>V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2020 .....</b>	<b>30</b>
<b>VI. STRUKTUREN &amp; QUALIFIKATIONEN.....</b>	<b>33</b>
<b>VII. RÜCK- UND AUSBLICK.....</b>	<b>36</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>38</b>

## EINLEITUNG

Der im Jahr 1984 gegründete Verein Peregrina - Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrant\*innen begleitet und unterstützt seit 36 Jahren Frauen\* mit Migrationsbiografien bei der Bewältigung ihrer rechtlichen, psychischen und sprachlichen Lebenssituation in Österreich.

Die Zielgruppe besteht aus Frauen\* unterschiedlicher Herkunft, die freiwillig oder notgedrungen nach Österreich zugewandert sind. Muttersprachliche Rechts- und Sozialberatung, Bildungsberatung, psychologische Beratung und Behandlung, Basisbildungs- und Deutschkurse sowie Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind die Kernangebote; daneben setzt der Verein als Träger- oder Partnerorganisation wiederholt innovative nationale und EU-Projekte um. Die Aufgaben werden von einem multiprofessionellen Team - bestehend aus Psycholog\*innen, Pädagog\*innen, Sozialberater\*innen und Jurist\*innen - erfüllt.

Der vorliegende Jahresbericht enthält neben einer statistischen Abbildung von 2020 und ausführlichen Angaben über die Kernangebote und Projekte von Peregrina natürlich auch Angaben über die **Auswirkungen der Corona-Krise** auf die jeweiligen Angebote. Auch wenn es in Folge der Covid19-Maßnahmen bei unseren Angeboten zu Verschiebungen gekommen ist (weg von Face-to-Face hin zu Online-, E-Mail- und Telefon-Angeboten), so kann hier vorweggenommen werden, dass insgesamt die Nachfrage nach unseren Angeboten zumindest gleichgeblieben, wenn nicht sogar gestiegen ist:

Frauen\* aus **57 Herkunftsländern** haben im Jahr 2020 die Angebote von Peregrina in Anspruch genommen. Wir haben mit ihnen in zwölf verschiedenen Sprachen gesprochen. **475 Frauen\*** wurden **persönlich beraten** (Vorjahr: 554), die Anzahl der **persönlichen Kontakte Vorort** beträgt **1054** (Vorjahr: 1488). Darüber hinaus verzeichnen wir **851 telefonische** (Vorjahr: 425) und **457 E-Mail-Beratungen** (Vorjahr: 113). In den **zwölf Basisbildungskursen im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung** und **drei Kursen** des Projekts „Deutsch zum MitMischen“ wurden insgesamt **2081 Unterrichtseinheiten** gestaltet und **149 Kursplätze** vergeben (Vorjahr: 1997 Unterrichtseinheiten und 167 Kursplätze). An den **drei Veranstaltungen zu Health Literacy** nahmen **24 Frauen\*** teil. Mit **10 Klimaschutzworkshops (die größtenteils online stattfanden)** konnten **98 Personen** erreicht werden.

Mehr über Peregrina-Angebote und unsere Projekte sowie über Aktuelles finden Sie auf unserer Website [www.peregrina.at](http://www.peregrina.at) und auf Facebook unter [www.facebook.com/vereinperegrina](https://www.facebook.com/vereinperegrina).

## I. BERATUNG

In Peregrina ist ein multiprofessionelles Team – bestehend aus drei Psycholog\*innen, einer Jurist\*in, einer Jurist\*in in Ausbildung, einer Ethnopsycholog\*in, einer Pädagog\*in und einer Lebens- und Sozialberater\*in – mit der psychologischen Beratung, der Rechts- und Sozialberatung sowie der Bildungsberatung betraut. Im Team werden insgesamt zwölf verschiedene (Beratungs-)Sprachen gesprochen.

Die Beratung und Betreuung soll dazu beitragen, die Lebensqualität und die Partizipationschancen von Migrant\*innen zu verbessern. Den Klient\*innen werden Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt, die es ihnen ermöglichen, sich besser zurechtzufinden. Das Angebot ist niederschwellig angesetzt. Bereits die telefonische Terminvereinbarung wird größtenteils von muttersprachlichen Berater\*innen koordiniert.

Bei Peregrina wird ein Frauen\*spezifischer Beratungs- und Behandlungsansatz verfolgt, wobei den Migrations-, Flucht- und Rassismuserfahrungen große Beachtung geschenkt wird. Frauen\*spezifisch bedeutet ganzheitlich, parteiisch an der Seite der Frau\* und aus ihrer Perspektive zu arbeiten. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist ein antihierarchisches Beziehungsmuster zwischen Berater\*in und Klient\*in. Darüber hinaus bedeutet ein Frauen\*spezifischer Ansatz, sich mit der Sichtweise der Klient\*in zu identifizieren, zu versuchen ihre Lebenssituation mit ihren Augen zu sehen und aus dieser Perspektive die Klient\*in zu ermutigen, eigene und der Situation angemessene Entscheidungen zu treffen.

In der Beratung wird großer Wert darauf gelegt, Anerkennung und Respekt für die bisherigen Lösungsstrategien der Klient\*in zu zeigen und diese auch zu würdigen. Ziel der Beratung ist, die persönliche Autonomie sowie die inneren und äußeren Handlungsmöglichkeiten der Klient\*in zu stärken und zu erweitern.

## SOZIALE UND RECHTLICHE BERATUNG

Peregrina hat 2020 soziale und rechtliche Beratung und Betreuung für Migrant\*innen in arabischer, armenischer, deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache sowie in Kinyarwanda und Kirundi angeboten. Seit Mai 2020 können wir auch Beratung in russischer Sprache anbieten, da unser Team durch eine junge Jurist\*in (in Ausbildung) mit russischen Sprachkenntnissen verstärkt wurde.

### ZIELGRUPPE

Unsere Beratungsangebote werden von Frauen\* in Anspruch genommen,

- ◆ deren Aufenthaltstitel an den eines/einer Familienangehörigen gebunden ist (war),
- ◆ deren Aufenthaltstitel an Erwerbstätigkeit gebunden ist,
- ◆ die bereits über einen unbefristeten Aufenthaltstitel verfügen,
- ◆ die über ein unionsrechtliches Aufenthaltsrecht verfügen,
- ◆ die Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte oder Asylwerber\*innen sind,
- ◆ die bereits eingebürgert sind,
- ◆ die über eine Aufenthaltsbewilligung (Student\*innen, Künstler\*innen etc.) verfügen,
- ◆ die aus humanitären oder sonstigen Gründen Aufenthaltstitel beantragen wollen.

### AUSWIRKUNGEN DER COVID19-MAßNAHMEN

Lediglich in der ersten Woche des ersten Lockdowns hatten wir einen Rückgang bei den Beratungsanfragen, bereits ab der zweiten Woche hat die Zahl der Anfragen das gewohnte Ausmaß wieder erreicht. Die telefonischen bzw. E-Mail-Beratungen wurden sowohl von den Klient\*innen als auch den Berater\*innen in den meisten Fällen als anstrengender als persönliche Beratungen empfunden. Telefonberatungen mussten deshalb kürzer gehalten werden, dafür waren mehr Kontakte nötig. In Fällen, wo eine Beratung vor Ort nötig war (etwa beim Ausfüllen von Formularen), haben wir diese unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen auch während der Lockdowns durchgeführt.

Vor allem während der harten Lockdown-Phasen war bei einem Teil der Klient\*innen eine Verstärkung des familiären Konfliktpotenzials zu beobachten, u. a. durch die Verstärkung von finanziellen Krisen, durch Belastungen von Eltern (und hier vor allem von Müttern) durch "Homeschooling" oder durch die fehlende technische Ausrüstung (kein ausreichender Internetzugang oder fehlende technische Geräte). Die aktuelle Krise hat besonders in jenen Familien, die bereits vorher in problematischen Beziehungen gelebt haben, nochmals zur Eskalation der Konflikte geführt. In einigen Fällen wurde von erhöhtem Gewaltpotential oder von Bedrohung der Frauen\* berichtet.

Wir beobachten insgesamt eine Zunahme von Ängsten und Sorgen, vor allem von Zukunftsängsten wegen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit oder von Ängsten um Angehörige, die zu einer Risikogruppe zählen. Klient\*innen, die in systemrelevanten Berufen tätig sind, zeigten sich massiv durch die im Lockdown noch gestiegene, mehrfache Belastung überfordert.

In den Phasen außerhalb der harten Lockdowns bemerkten wir einen regelrechten „Run“ auf unsere Beratungsstelle. Alle Berater\*innen waren voll ausgelastet, zeitweise auch überlastet.

### BERATUNGSSCHWERPUNKTE

#### Einwanderung und Aufenthalt

Wir beraten und informieren über die Voraussetzungen für die Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, über den Zugang zum Arbeitsmarkt, über Voraussetzungen für die Erteilung der

Staatbürgerschaft und bieten Unterstützung bei Antragstellung, Behördenkontakt und Erheben von Rechtsmitteln. Wir stehen in diesem Bereich in ständigem Austausch mit den zuständigen Behörden, insbesondere der Magistratsabteilung 35 sowie mit anderen Beratungseinrichtungen und NGOs.

### **Familienrecht**

Peregrina bietet umfassende Scheidungs- und Scheidungsfolgenberatung auch bei Anwendung von ausländischem Scheidungsrecht an. Wir beraten zu den Themen Ehe und eingetragene Partnerschaft, Rechte gegenüber dem/der Partner/Partnerin sowie die Kinder betreffende Fragestellungen (Obsorge, Unterhalt, Kontaktrecht). Für arabischsprachige Familien führen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt auch Erziehungsberatungen durch.

*Frau N, Drittstaatsangehörige, ist geschieden und Mutter von sechs Kindern. Sie wird von einer anderen Beratungsstelle an uns weiter verwiesen. Wenig überraschend ist sie zu diesem Zeitpunkt völlig überfordert, wirkt antriebslos und depressiv. Die zwei älteren Kinder (20 und 21 Jahre alt) haben die Verbindung zur Mutter abgebrochen und die Wohnung verlassen. Das jüngste Kind ist in einer WG des Krisenzentrums untergebracht. Die Mutter durfte das Kind nur alle zwei Wochen sehen. Unsere Sozialberaterin trat mit dem Jugendamt und dem Krisenzentrum in Kontakt. Für das Jugendamt war es wichtig, dass sich die Mutter zuerst um ihre persönliche Pflege und um einen fixen Arbeitsplatz kümmert. Wir haben diesen Prozess in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt über zweieinhalb Jahre hinweg begleitet. Mit weiterer Unterstützung durch eine von uns zusammenarbeitende, ehrenamtlich tätige Lebens- und Sozialberaterin arbeitete Frau N. konsequent an der Veränderung ihrer Lebenssituation. Inzwischen arbeitet sie seit sechs Monaten und das Jugendamt hat versprochen, dass das Kind zu ihr zurückkehren wird. Auch eines der älteren Kinder hat nach der großen Veränderung der Mutter wieder Kontakt mit ihr aufgenommen. Wir haben diese Frau zweieinhalb Jahre in der Erziehungsberatung intensiv unterstützt und all dies mit ihr erreicht.*

### **Gewaltschutz**

Wir unterstützen von Gewalt betroffene Frauen\*, informieren sie über ihre Rechte (Wegweisung, Einstweilige Verfügung) und stellen den Kontakt zu Frauen\*häusern, Interventionsstellen und Notunterkünften her.

*Frau A. kam in unsere Rechtsberatung aufgrund von Problemen mit ihrem Ehemann. Über Jahre hinweg übte er psychische sowie physische Gewalt aus und es kam mehrmals zu Übergriffen, auch in Anwesenheit der gemeinsamen minderjährigen Kinder.*

*Gemeinsam besprachen wir erste Schritte und rechtliche Möglichkeiten in Hinblick auf Gewaltschutz, Aufenthaltsrecht und Scheidung. Wir informierten sie über die Möglichkeiten einer Wegweisung, den darauffolgenden Erlass einer Einstweiligen Verfügung sowie die Übersiedelung in ein Wiener Frauen\*haus. Besonders wichtig war auch die gemeinsame Vorbereitung und Beantragung neuer Aufenthaltstitel für die Klientin und ihre Kinder, um auch auf aufenthaltsrechtlicher Ebene Unabhängigkeit vom Ehemann erlangen zu können.*

*Mit Unterstützung und guter Beratung konnte sich Frau A. letztlich erfolgreich von der langjährigen Gewaltbeziehung befreien. Gemeinsam mit anderen Gewaltschutzeinrichtungen unterstützen und begleiten wir sie weiterhin durch bevorstehende behördliche Verfahren.*

### Arbeit und Soziales/ Armut

Neben Informationen zum Arbeitsmarktzugang, Unterstützung bei der Erlangung eines solchen und Unterstützung bei der Arbeitssuche bieten wir auch umfassende Beratung und Information über Sozialleistungen wie z. B. Mindestsicherung, Ansprüche aus der Sozialversicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld, Pensionen) und über sonstige staatliche Leistungen (Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, etc.) an. In diesen Bereichen unterstützen wir auch bei der Antragstellung und sind bei der Erhebung von Rechtsmitteln behilflich.

*Frau Y, Drittstaatsangehörige (inzwischen schon österreichische Staatsbürgerin) lebt seit 11 Jahren in Österreich und hat immer gearbeitet, bis sie wegen Insolvenz ihres Arbeitgebers ihre Arbeit verloren hat. Als sie zu uns kam, hat sie Notstandshilfe bezogen und hatte auch schon einiges an Schulden angehäuft. Wir haben ihr, da sie die Voraussetzungen dafür klar erfüllte, geraten, einen Antrag auf Mindestsicherung zu stellen und sie bei der Antragstellung unterstützt.*

*Sie hat daraufhin alle notwendigen Dokumente abgegeben, wurde jedoch mehrmals zur neuerlichen Dokumentenvorlage aufgefordert. Obwohl die Klientin die angeforderten Unterlagen immer fristgerecht vorgelegt hat, wurde ihr Antrag – mutmaßlich aufgrund eines Missverständnisses - abgewiesen, da sie Unterlagen nicht rechtzeitig abgegeben hätte. Da sie jedoch über Beweise über die Dokumentenvorlage verfügte, hat Peregrina für sie eine Beschwerde verfasst. Dieser wurde stattgegeben. Durch den Anspruch auf Mindestsicherung ist es unserer Klientin gelungen, ihre prekäre finanzielle Situation zumindest einigermaßen in den Griff zu bekommen. Sie wird weiterhin – in unserer Bildungs- und Berufsberatung – zur Arbeitssuche betreut.*

### Wohnen

Abklärung von Ansprüchen auf Wohnbeihilfe und Zugang zum Sozialwohnbau (Gemeindewohnungen, Notfallwohnungen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Kontaktieren von Mutter-Kind-Heimen). In Einzelfällen unterstützen wir auch bei der Wohnungssuche am privaten Wohnungsmarkt, soweit ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

### STATISTISCHE DATEN

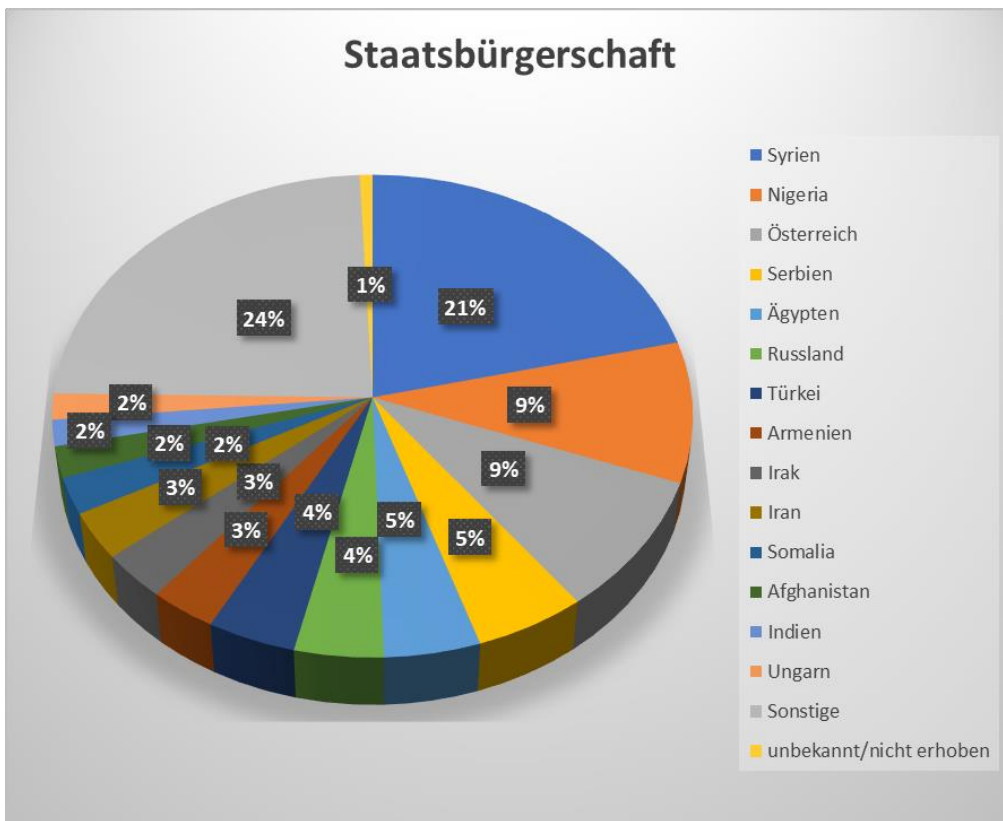
Vom **Januar bis Dezember 2020** wurden in der Rechts- und Sozialberatung durch unsere drei in Teilzeit angestellten Berater\*innen insgesamt **1337 Beratungen** durchgeführt (505 persönlich, 371 telefonisch und 461 per E-Mail). **287 Klient\*innen** aus **59 verschiedenen Herkunftsländern**<sup>1</sup> kamen persönlich ein bis mehrere Male in unsere Beratungsstelle, um in rechtlichen oder sozialen Belangen beraten und betreut zu werden. Davon waren bzw. sind **46 Frauen\*** in **längerfristiger** Beratung, d.h. sie nahmen im Berichtszeitraum drei oder mehr persönliche Beratungen in Anspruch.

---

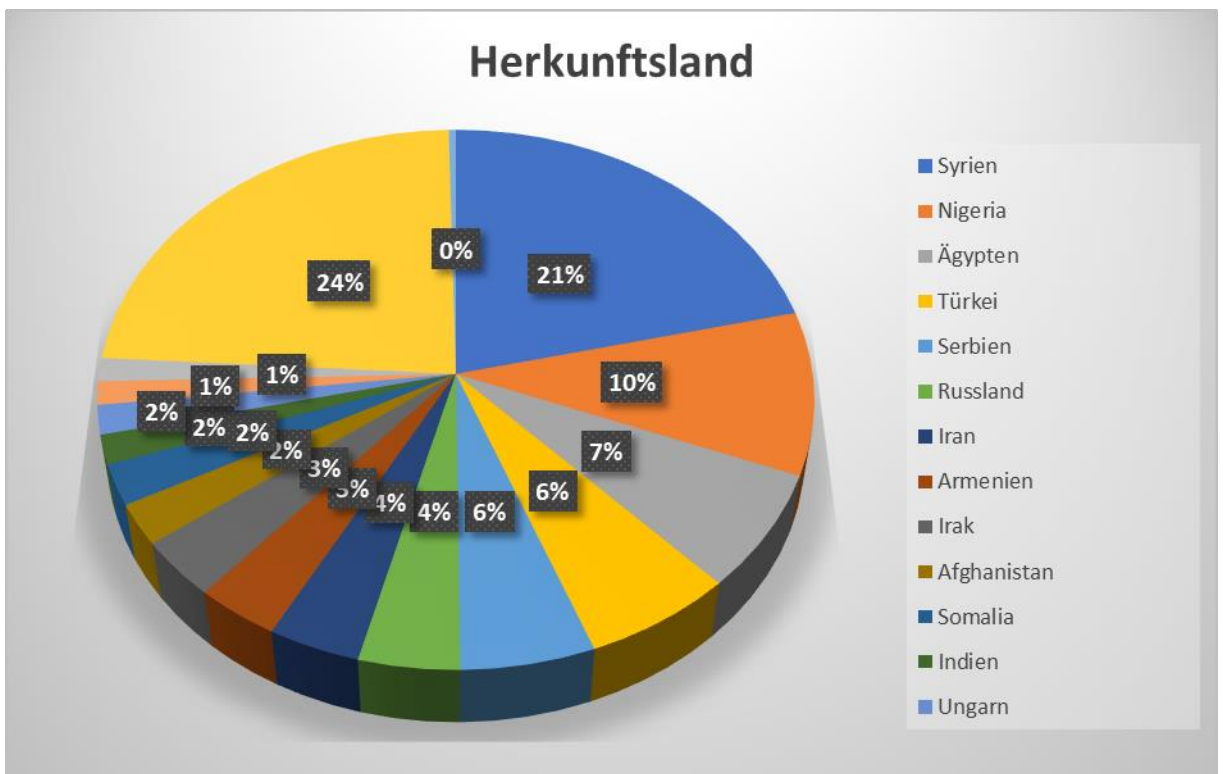
<sup>1</sup> (Reihenfolge gemäß Anzahl der Klient\*innen, absteigend) Syrien, Nigeria, Ägypten, Türkei, Serbien, Russland, Iran, Armenien, Irak, Afghanistan, Somalia, Indien, Ungarn, Bulgarien, Demokratische Republik Kongo, Albanien, China, Kroatien, Mazedonien, Namibia, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Äthiopien, Deutschland, Japan, Marokko, Österreich, Rumänien, Ruanda, USA, Algerien, Bosnien, Brasilien, Burkina Faso, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, Georgien, Großbritannien, Guinea, Indonesien, Jordanien, Republik Kongo, Kosovo, Libanon, Malaysia, Mali, Mexiko, Usbekistan, Peru, Philippinen, Polen, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Tunesien, Uganda



Staatsbürgerschaft <sup>2</sup>

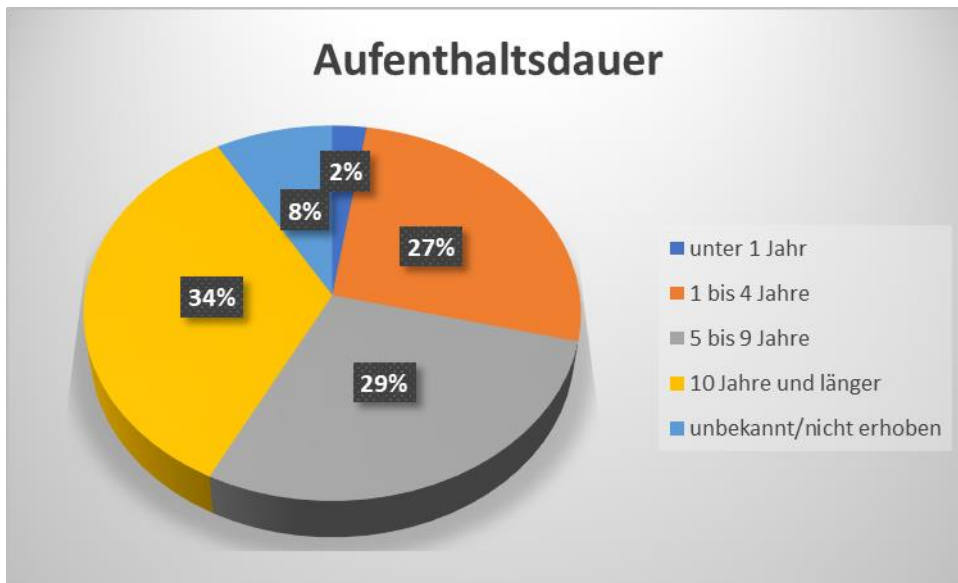


Herkunftslander

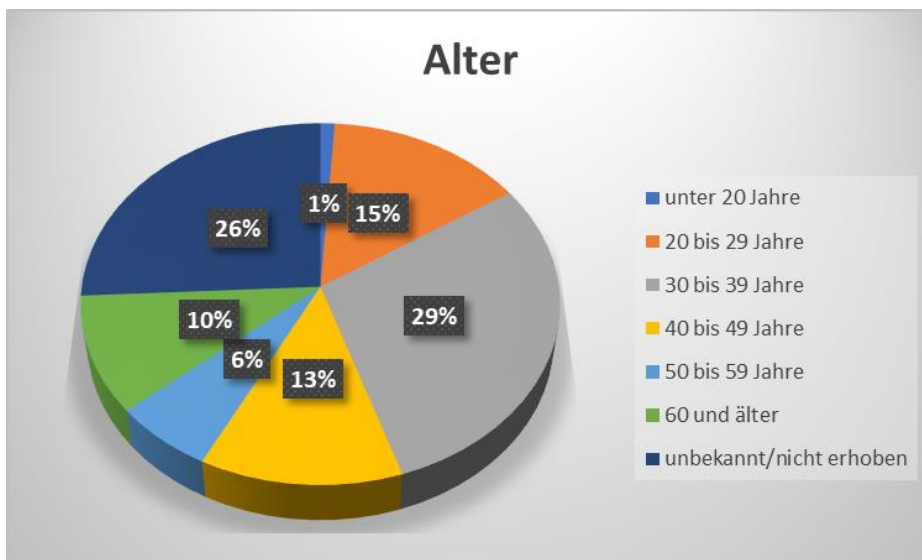


<sup>2</sup> Die folgenden Grafiken beziehen sich auf Klient\*innen der Rechts- und Sozialberatung, die im Berichtszeitraum eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben (n=287).

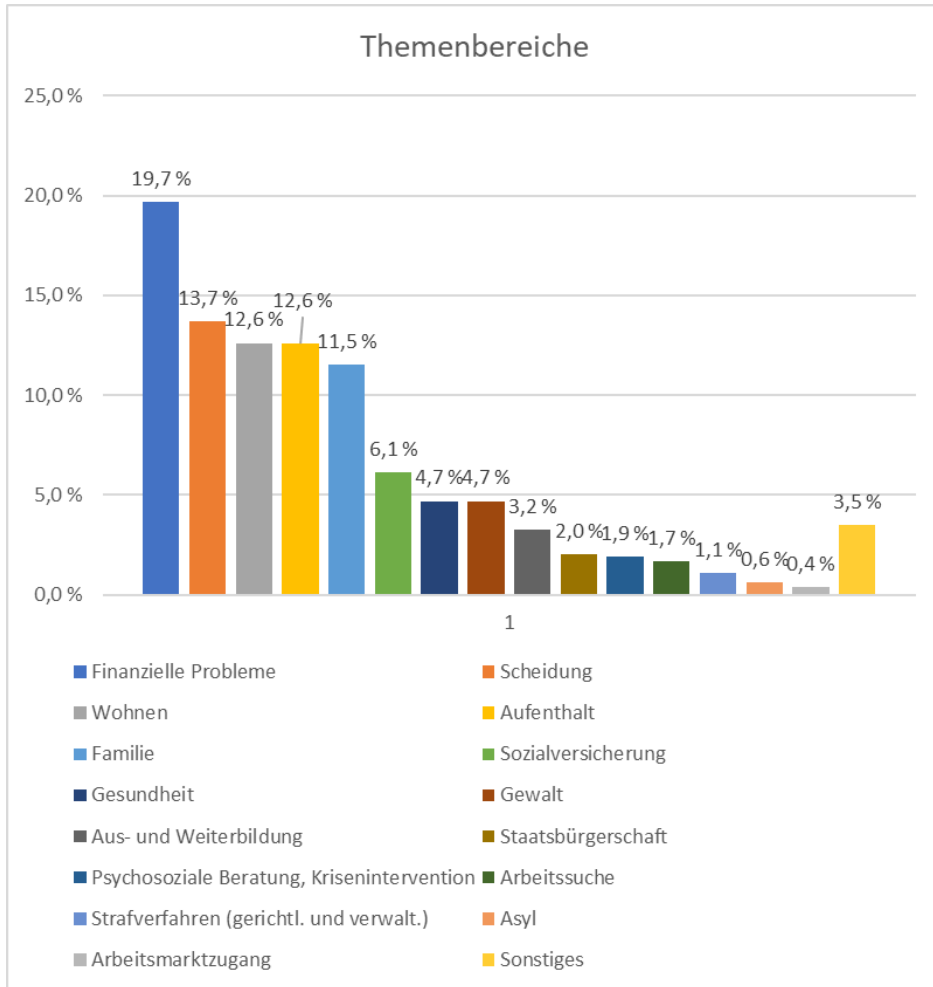
Aufenthaltsdauer



Alter



Themenbereiche<sup>3</sup>



<sup>3</sup> Die Prozentsätze beziehen sich auf die Summe aller (Haupt)Themenbereiche (n=833) der im Berichtszeitraum durchgeführten persönlichen Beratungen.

## BILDUNGSBERATUNG

### ZIELGRUPPE UND ZIELE

Das Angebot ist an Migrant\*innen gerichtet, die derzeit nicht erwerbstätig und/oder auf Arbeitssuche sind, die unter ihrer Qualifikation beschäftigt sind und die meistens auch Kinderbetreuungspflichten zu erfüllen haben. Ebenso angesprochen werden junge Frauen\* ohne abgeschlossene Ausbildung und mit Migrationsbiografien. Die wichtigsten Ziele unserer Bildungsberatung sind die Verbesserung der Lebensqualität und die finanzielle Absicherung von Migrant\*innen ebenso wie deren Gleichstellung am Arbeitsmarkt.

### AUSWIRKUNGEN DER COVID19-MABNAHMEN

Die Corona-Krise stellte auch an die Bildungsberatung in Peregrina veränderte Anforderungen:

*„Die Arbeitslosigkeit ist in Österreich seit dem Auftreten der Covid-19-Pandemie fast auf eine halbe Million Menschen gestiegen. Vor allem Frauen stehen vor großen Herausforderungen, da besonders Dienstleistungsbetriebe von hoher Arbeitslosigkeit betroffen sind.“<sup>4</sup>*

Viele unserer Klient\*innen sind im Dienstleistungsbereich tätig oder suchen in dieser Branche eine Arbeit. In der Zeit der Pandemie waren Stellenbewerbungen für diese Frauen\*, auch mit unserer Unterstützung, leider nur selten erfolgreich. Besonders schwierig war die Arbeitssuche auch für Berufseinsteiger\*innen - für Frauen\* ohne Berufsausbildung ebenso wie für Akademiker\*innen.

Im Jahr 2020 fanden – coronabedingt - deutlich weniger face to face-Beratungen statt als ursprünglich erwartet. In den Zeiten der harten Lockdowns wurde mehrheitlich auf Online-Beratungen, telefonische Beratungen und E-Mailberatungen umgestellt. Zoom wurde als Online-Beratungsplattform ausgewählt. Dabei war es einerseits eine große Herausforderung, die digitalen Kenntnisse der Klient\*innen einzuschätzen bzw. mit der mangelnden technischen Ausstattung der Beratungsaufsuchenden umzugehen.

In Zeiten der Pandemie, in der Beratungen in Innenräumen problematisch sind, war es sehr nützlich, dass Peregrina schon seit einigen Jahren „Beratungen im Gehen“ durchführt und dazu einen Handlungsleitfaden entwickelt hat. Somit konnten wir diese Methode nicht nur mit mehreren Frauen\* in unserer eigenen Beratungstätigkeit nützen, sondern unser Know-How auch im Rahmen von zwei Fortbildungsveranstaltungen an Berater\*innen des IBI (Institut zur beruflichen Integration) weitergeben.

Die Corona-Krise traf mehrfach benachteiligte Frauen\* am stärksten, weil Covid-19 und die damit verbundenen Auswirkungen nicht nur eine Bedrohung ihrer physischen und psychischen Gesundheit darstellten, sondern auch ihrer beruflichen und wirtschaftlichen Existenz. Die Lockdowns führten zu Unsicherheiten, fehlender Planbarkeit, Einschränkungen der eigenen Handlungsfähigkeit sowie Einkommensverlusten und sozialen Problemen. Unsere Bildungsberatung hat den Vorteil bei dieser Problematik mit der Sozial- und Rechtsberatung sowie den Psycholog\*innen von Peregrina kooperieren zu können.

---

<sup>4</sup> [https://ooe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitswelt/Arbeitslos\\_wegen\\_Corona-\\_Frauen\\*\\_stark\\_betroffen.html](https://ooe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitswelt/Arbeitslos_wegen_Corona-_Frauen*_stark_betroffen.html)

## STATISTIK

Im Berichtszeitraum haben **119 Klient\*innen 217 Bildungsberatungsgespräche vorort** in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden **60 Telefonberatungen** und **47 E-Mail-Beratungen** durchgeführt.

Frauen\* aus **32 Ländern** sowie staatenlose Frauen\* haben 2020 die Bildungsberatung aufgesucht. Die häufigsten Herkunftsländer waren Afghanistan, Türkei, Syrien und der Iran. Außerdem nahmen Migrant\*innen aus Algerien, Armenien, Ägypten, Bangladesch, Eritrea, Chile, Georgien, Ukraine, Indien, Guinea, Kanada, Kosovo, Marokko, Mexiko, Moldawien, Mongolei, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Somalia, Sudan, Tschetschenien, Tunesien, Nigeria und Uganda unsere Bildungsberatung in Anspruch.

Fast ein Drittel der Klient\*innen der Bildungsberatung waren heuer Asylwerber\*innen, Subsidiär Schutzberechtigte und Anerkannte Flüchtlingsfrauen\*. 3 Prozent der Klient\*innen waren zwischen 15 und 24 Jahre alt, 90 Prozent zwischen 25 und 55 Jahre und 7 Prozent über 56 Jahre. 4 Prozent der Klient\*innen in der Bildungsberatung hatten bisher nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, 17 Prozent hatten weniger als Pflichtschulabschluss und auch nur 17 Prozent haben den Abschluss einer Pflichtschule angegeben. 14 Prozent haben eine mittlere Schule ohne Matura besucht. Matura hatten 7 Prozent der Frauen\*. Einen Universitätsabschluss oder aber eine sonstige tertiäre Ausbildung abgeschlossen haben 30 Prozent der Frauen\*. 74 Prozent der Klient\*innen in der Bildungsberatung waren ausschließlich haushaltsführend, arbeitssuchend und/oder in Ausbildung, nur 3 Prozent verfügten über ein eigenes Einkommen. 7 Prozent bezogen Arbeitslosengeld. 3 Prozent der Frauen\* befanden sich in Karenz. Die restlichen 3 Prozent waren in Pension. Am häufigsten wandten sich Frauen\* an die Bildungsberatung, um eine Arbeit zu finden. 2020 waren zwei Drittel der Klient\*innen wegen Arbeitssuche in Peregrina - eine langwierige und zeitintensive Beratungstätigkeit.

Weitere Maßnahmen des Coachings waren Berufsorientierung, Wiedereinstieg nach der Karenz sowie Informationsvermittlung betreffend Corona-Förderungen, Deutschkurse und andere Fortbildungen. Beraten wurden die Klient\*innen in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Türkisch.

Das Jahr 2020 war – wie oben dargelegt - durch Covid-19 noch herausfordernder als es „normale“ Jahre in diesem Bereich ohnehin schon sind.

## FORTBILDUNG UND VERNETZUNG

Laufend kooperieren wir mit anderen Bildungs(beratungs)einrichtungen und Migrant\*innenorganisationen. Als neue Vernetzungspartner\*innen sind im Berichtszeitraum die Wirtschaftsagentur der WKO, der Arbeitersamariterbund, das Bildungshaus der Diakonie, das Institut zur beruflichen Integration und die VHS Brigittenau hinzugekommen.

Unsere Vernetzungsveranstaltung bei den Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung 2020 musste leider wegen der Corona-Maßnahmen abgesagt werden.

2020 haben wir unsere Vernetzungstätigkeiten auch international ausgeweitet. Zum einen durch die Teilnahme an europäischen Online-Fortbildungsveranstaltungen, z.B. dem Euroguidance Cross Border Seminar mit dem Thema "Voice of the Client in Career Guidance". Zum anderen durch unser neues Erasmus Projekt, bei dem wir in den nächsten drei Jahren kontinuierlich mit Bildungs(beratungs)einrichtungen aus Brunn, Krakau, Bukarest und Bratislava zusammenarbeiten werden (siehe dazu auch unter: III. PROJEKTE).

## **PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND BEHANDLUNG: FRAUEN\*.REFUGIUM**

Das Projekt „Frauen\*. Refugium“, welches im Rahmen der „Nationalen Integrationsförderung“ des Bundeskanzleramts – Frauen\* und Integration und durch Mittel des Frauenservice Wien (MA 57) gefördert wird, beinhaltet:

- persönliche und telefonische psychologische Beratung und Behandlung
- gesundheitspsychologische Beratung und gesundheitsfördernde Maßnahmen
- klinisch-psychologische Diagnostik (nach Möglichkeit muttersprachlich) sowie Erstellung von psychologischen Stellungnahmen und Befunden
- Informationsveranstaltungen zu Health Literacy

Die Angebote richten sich an Migrant\*innen sowie asylberechtigte Frauen\* und Mädchen in den Sprachen Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Englisch und Deutsch. Seit 2017 wird die psychologische Unterstützung auch für arabisch sprechende Flüchtlingsfrauen\* angeboten, die mit Hilfe einer geschulten Dolmetscherin stattfindet. Zusätzlich zur psychologischen Behandlung werden – je nach Indikation – auch Yogastunden und Bewegungstherapie im Einzel- oder Gruppensetting angeboten.

Darüber hinaus setzt sich das Projekt zum Ziel, durch Vortragstätigkeiten, Vernetzung mit den relevanten Akteur\*innen des Gesundheitswesens und sonstige Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Migration und Gesundheit einerseits die breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und andererseits auf die bestehenden Mängel in der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung von Migrant\*innen hinzuweisen.

### **AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-MAßNAHMEN**

Durch Covid-19 hat sich unser Beratungsalltag verändert.

Im ersten Lockdown im März wurden alle Klient\*innen und Projektteilnehmer\*innen von uns persönlich über die aktuellen Änderungen im Betrieb informiert. Klient\*innen die sich aktuell in Behandlung befanden, wurden nach Wunsch und Bedarf weiterhin von den Psycholog\*innen regelmäßig, zu fixen Zeiten telefonisch kontaktiert. Das Angebot wurde von mehr als 90% der Klient\*innen angenommen. Aufgrund der technischen Möglichkeiten (Telefonkonferenz) konnten auch die dolmetsch-unterstützten Therapien weiter stattfinden. Die Psycholog\*innen waren auch für Anfragen neuer Klient\*innen während des gesamten Lockdowns telefonisch und per E-Mail erreichbar. Mehrsprachige Informationen zu Covid-19 wurden online gestellt.

Die Erfahrungen in der ersten Lockdownphase haben uns gezeigt, wie wichtig für unsere Klient\*innen das Angebot einer stabilen, regelmäßigen Betreuung vor allem in Krisenzeiten ist. Regelmäßiger Kontakt gibt Sicherheit in Zeiten der Verunsicherung. Dies ist vor allem für psychisch belastete bzw. traumatisierte Klient\*innen sehr bedeutsam. Besonders bei Klient\*innen, die Ausnahmesituationen - wie z.B. Krieg, und damit Verlust von Sicherheiten - erlebt haben, bzw. Menschen die kaum soziale Kontakte haben, konnten wir einen erhöhten Bedarf an Gesprächen und Kriseninterventionen in dieser Zeit beobachten.

Nachdem im Mai die Beratungen - unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen - wieder im Verein stattfinden konnten, wurde mit den Klient\*innen persönlich abgeklärt, welche technischen Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um auch in Zeiten, wo kein persönlicher Kontakt möglich ist, weiterhin zu unterstützen. Mit einem Teil der Klient\*innen (Frauen\*, die sich in Quarantäne befanden oder aus diversen Gründen nicht persönlich kommen konnten) fand auch in dieser Zeit regelmäßige psychologische Beratung bzw. Behandlung telefonisch statt.

Nach den neuerlichen Schließungsmaßnahmen wurde die psychologische Betreuung, wie mit den Klient\*innen besprochen, telefonisch bzw. online weitergeführt. Dabei wurden fixe Beratungszeiten vereinbart, wobei die Klient\*innen bei Bedarf auch außerhalb der vereinbarten Zeiten mit den Psycholog\*innen in Kontakt treten können. Dabei wurde immer darauf Bedacht genommen, die gesetzlichen Bestimmungen wie Vertraulichkeit, Datenschutz und die Schweigepflicht einzuhalten.

Das telefonische bzw. online Angebot wurde sehr gut von unseren Klient\*innen angenommen. Therapieeinheiten wurden in Krisenzeiten auch dafür genutzt eine Tagesstruktur zu besprechen, den Familienalltag zu reflektieren bzw. bei akuten Krisensituationen „Notfallpläne“ zu erarbeiten.

## **STATISTISCHE DATEN**

Zwischen Jänner und Dezember 2020 waren **69 Frauen\*** in psychologischer Betreuung. Von diesen Klient\*innen waren 29 bereits im Jahr 2019 in regelmäßigem Kontakt mit uns. Im Jänner 2021 befanden sich noch 34 Klient\*innen aus dem Jahr 2020 in kontinuierlicher psychologischer Betreuung.

Dabei nahm ein größerer Teil (78%) der Klient\*innen, nämlich **54 Frauen\***, eine längerfristige Betreuung (drei Stunden oder mehr) in Anspruch. Insgesamt wurden **332 persönliche und 420 telefonische psychologische Behandlungen bzw. Beratungen** abgehalten.

Darüber hinaus wurden 2020 drei Informationsveranstaltungen zur Förderung von Health Literacy - mit Klient\*innen und Teilnehmer\*innen der Peregrina Bildungsmaßnahmen – abgehalten.

In der psychologischen Behandlung im Einzelsetting werden sowohl Kurzzeittherapien im Ausmaß von ca. zehn Sitzungen, als auch Therapien über einen längeren Zeitraum durchgeführt. Die Behandlungsdauer richtet sich nach dem Störungsbild, dem Schweregrad der Störung und den individuellen Bedürfnissen der Klient\*in.

Die große Nachfrage nach psychologischer Hilfestellung und die begrenzten Ressourcen von Peregrina stellen eine große Herausforderung dar. Der Umstand, diesen Frauen\* trotz deren akuten Bedarfs an psychologischer Behandlung und ihrer Therapiemotivation nicht in kurzer Zeit einen Therapieplatz anbieten zu können, sondern sie auf längere Wartezeiten (mehrere Wochen bis Monate) verweisen zu müssen, ist belastend. Gerade in diesen krisenbedingten Zeiten haben wir noch einmal deutlich erlebt, wie wichtig es ist für Klient\*innen da zu sein. Daher haben wir mit allen Anrufer\*innen, die an psychologischer Beratung interessiert waren telefonische Abklärungsgespräche geführt, sie nach Möglichkeit auf die Warteliste gesetzt mit der Option bis zum persönlichen Termin in telefonischem Kontakt zu bleiben, oder ihnen zumindest wichtige Telefonnummern und Adressen für Krise und Notfall weitergegeben. Die telefonische Beratung umfasste auch die Beratung von Familienangehörigen, Partner\*innen oder Betreuer\*innen aus anderen Institutionen sowie die Weitervermittlung von Personen, die entweder nicht in unseren Klient\*innenkreis fielen (Männer\*, Kinder, Familien, Frauen\* mit Muttersprachen, die nicht in unserem Verein abgedeckt werden) oder bei denen nach Abklärung der Verursachungsfaktoren bzw. des Schweregrads der Krankheit eine weitere Betreuung in Peregrina nicht sinnvoll erschien.

Der weitaus größere Teil der Klient\*innen wurde – wie schon in den Jahren zuvor – von öffentlichen Institutionen (niedergelassenen Ärzt\*innen, Krankenhäusern, sozialen Einrichtungen) an Peregrina verwiesen.

2020 hatten wir Klient\*innen aus insgesamt 20 Herkunftsländern. Mehr als die Hälfte dieser Frauen\* (62%) kommt ursprünglich aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien (Bosnien und

Herzegowina, Serbien, Kroatien, Nord Mazedonien, Slowenien, Kosovo). Sie nutzen das Angebot der muttersprachlichen psychologischen Betreuung in bosnischer, kroatischer und serbischer Sprache.

Die Klient\*innen, die die psychologische Beratung und Behandlung in arabischer, deutscher oder englischer Sprache bzw. Dari / Farsi in Anspruch nahmen, kamen ursprünglich aus folgenden Herkunftsländern: Afghanistan, Bangladesch, China, Indien, Irak, Iran, Libyen, Österreich, Rumänien, Russland (Tschetschenien), Singapur, Syrien, Türkei und Ungarn.

Etwa 20 Prozent dieser Frauen\* sind ursprünglich als Flüchtlinge nach Österreich gekommen.

Die Klient\*innen von Peregrina stellen eine sehr heterogene Gruppe dar. Ebenso wenig, wie es **die** Österreicherin gibt, gibt es **die** Migrantin. Sie unterscheiden sich u. a. nach Alter, Bildungsgrad, sexueller Orientierung, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer sowie ethnischer und religiöser Zugehörigkeit.

Am Beispiel des Bildungsgrades unserer Klient\*innen, die aus allen Bildungsschichten kommen, möchten wir diese Diversität veranschaulichen: Die Ausbildung der ratsuchenden Frauen\* reicht von „weniger als Pflichtschule“ bis hin zu universitären Abschlüssen. Die Verteilung in diesen Kategorien fällt annähernd gleich aus: 31% Prozent haben höchstens einen Pflichtschulabschluss, 35 Prozent eine Lehre oder mittlere Schule, 33 Prozent sind Maturan\*tinnen oder Universitätsabsolvent\*innen.

Ein großer Anteil unserer Klient\*innen (27%) lebt seit weniger als fünf Jahren in Österreich. Das weist darauf hin, dass migrationspezifische psychologische Behandlung vor allem in der ersten Phase der Migration von Bedeutung ist.

Das „kulturelle Anderssein“ ist nicht der einzige – und für viele Frauen\* auch nicht der belastende – Faktor. Die Betreuung von Migrant\*innen bedarf weniger an Wissen über „andere Kulturen“, dafür vielmehr an Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit komplexen Problemstellungen (Dequalifizierung, niedriger Sozialstatus, fehlende soziale Netzwerke, Arbeitslosigkeit, noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse, Armut).

Unsere Statistik für das Jahr 2020 zeigt, dass nur 37 Prozent der Klient\*innen Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit beziehen (selbst- oder unselbstständig erwerbstätig), oft sind Klient\*innen nur geringfügig beschäftigt bzw. in Karenz oder in (Mindest-)Pension. Etwa zehn Prozent befinden sich in Ausbildung. Die Mehrheit der Klient\*innen ist – oftmals aufgrund von psychischen und/oder körperlichen Erkrankungen (oder weil eine Beschäftigung wegen gesetzlicher Bestimmungen gar nicht möglich ist) – arbeitsunfähig oder arbeitslos.

Dies zeigt, wie wichtig es ist, dieser Personengruppe ein Angebot kostenloser, niederschwelliger psychologischer Behandlung zur Verfügung zu stellen. Klient\*innen, die psychologische Behandlung in Peregrina in Anspruch nehmen, können sich eine kostenpflichtige Therapie einfach nicht leisten.

Das ganzheitliche Beratungskonzept von Peregrina, das in der Betreuung psychologische, rechtliche und soziale Aspekte gemeinsam berücksichtigt und bei Bedarf auch Bildungsberatung anbietet, hat sich für die Zielgruppe der Migrant\*innen als besonders geeignet bewährt. Es ist uns wichtig, durch einen wertschätzenden Umgang, eine ressourcenorientierte Beratung und die Ermöglichung von Bildung und Erwerbstätigkeit die Unabhängigkeit von Frauen\* zu fördern.

Beratung wird oft aufgrund migrationspezifischer Probleme gesucht, häufig sind diese allgemein menschlich und in vielen Fällen spezifisch weiblich.



## II. BILDUNG

### INITIATIVE ERWACHSENENBILDUNG: BASISBILDUNGSKURSE DEUTSCH

Im Rahmen der Basisbildungskurse Deutsch konnten im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 insgesamt **113 Kursplätze** an Frauen\* aus unterschiedlichen Herkunftsländern vergeben werden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von **zwölf Basisbildungskursen Deutsch** insgesamt **1320 Unterrichtseinheiten** gestaltet sowie **113 Unterrichtseinheiten Einzelunterricht** zum Lerneinstieg geführt.

### AUSWIRKUNGEN DER COVID19-MAßNAHMEN

Während der beiden Lockdowns wurden die Kurse so gut wie möglich online weitergeführt, über bekannte Messenger-Dienste sowie Videotelefonie. Um diesen Umstieg zu schaffen, wurde den Teilnehmer\*innen Unterstützung angeboten. Außerdem unterstützen die Unterrichtenden die Lernenden mit zusätzlichem Einzelunterricht und verschickten Unterrichtsmaterialien postalisch, da die meisten der Teilnehmenden keine Druckmöglichkeit haben. Da für die Teilnehmenden in der Basisbildung der online-Unterricht keinen wirklichen Ersatz für den Unterricht vor Ort in der Gruppe darstellt, haben wir den Präsenzunterricht, sobald es möglich war, wieder aufgenommen.

Das vergangene Jahr, speziell die Zeiten der harten Lockdowns, haben sehr deutlich gezeigt, wie stark der Zugang zu Bildung an gesellschaftliche Privilegien geknüpft ist. Im Lockdown waren besonders Menschen benachteiligt, die schon im Normalzustand unter schwierigen Bedingungen leben: prekäre Einkommen, Bangen um Arbeitsplatz und/oder Aufenthaltstitel, kleine Wohnungen, wenig Zugang zu Informationen usw. Der Großteil der Teilnehmer\*innen in der Basisbildung fällt unter diese Gruppe.

Aufgrund dieser benachteiligten Situation war der Umstieg auf Online-Lernen für die meisten Teilnehmenden besonders schwierig. Nur wenigen standen PCs oder Laptops zur Verfügung, und wenn, dann wurden diese durch Schulkinder fürs Lernen benutzt. Daher wurde der Unterricht so gestaltet, dass die Lernenden über das Smartphone mitmachen konnten. Handy-Apps, die den Teilnehmenden größtenteils bereits bekannt sind, (wie z.B. bekannte Messenger- oder Videotelefonie-Dienste) wurden kreativ genutzt, um mit den Frauen\* in Kontakt zu bleiben, um Lernaufgaben zu schicken, gemeinsam Videos und Lesetexte zu bearbeiten. Besonders wichtig war es, einfach ansprechbar zu sein, Fragen zu beantworten und sich in der Gruppe weiterhin auszutauschen.

In der Online-Lernsituation wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig die begleitende Kinderbetreuung für die Lernenden ist. Durch den Wegfall der Kinderbetreuung und die Situation zu Hause waren viele Teilnehmer\*innen beim Lernen sehr abgelenkt oder konnten aufgrund der Betreuungspflichten teilweise gar nicht teilnehmen.

### KURSKONZEPTION UND KURSINHALTE

Im Rahmen der **Initiative Erwachsenenbildung**, einer Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene, bietet Peregrina seit 2012 Basisbildungskurse an. Ziel dieser Maßnahme ist es, Frauen\* auch nach Beendigung der schulischen Ausbildungsphase oder auch Teilnehmer\*innen ohne formale Schulbildung den Erwerb grundlegender Kenntnisse und Bildungsabschlüsse unentgeltlich zu ermöglichen.

In den Peregrina-Basisbildungskursen liegt der Schwerpunkt neben dem Erwerb von Deutsch als Zweitsprache auf den Fertigkeiten Lesen, Schreiben sowie mathematische bzw. digitale Kenntnisse. Da

viele Teilnehmer\*innen an Basisbildungsmaßnahmen lernungsgewohnt sind, wird auch das Thema „Lernen“ gemeinsam besprochen und verschiedene Lernwege- und -strategien ausprobiert und geübt.

Die Kurseinstufung der Teilnehmer\*innen erfolgt bei einer individuellen Erstberatung unter Berücksichtigung von Vorkenntnissen, Lernvoraussetzungen und Zielen der Lernenden. Die angebotenen Kursniveaus von Anfänger\*innenkursen A1 bis zum Sprachniveau B1 nach dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen teilt Peregrina in die Zwischenstufen A1, A1+, A2+ B1 und B1+, um einen differenzierteren Sprachunterricht zu ermöglichen, der die Entwicklungsmöglichkeiten der Kursteilnehmer\*innen berücksichtigt.

Die Kurse orientieren sich konsequent an den Interessen und Bedürfnissen der Lernenden. Themen und Lerninhalte werden gemeinsam mit den Kursteilnehmer\*innen festgelegt, oft sind dies Themen wie Gesundheit und Krankheit, Wohnen, Rassismus, Diskriminierung, Arbeit und Beruf, Schule und Bildungssysteme, Medien und Kommunikationstechnologien, Freizeit, Gesellschaft und Kultur sowie Behördenwege.

Sprachvermittlung zielt weniger auf das Ablegen und Bestehen einer Prüfung ab als auf gesellschaftliche Teilhabe/Teilnahme (Elternsprechtage, Amtswege, Sich-Wehren gegen Diskriminierungen).

Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit für den eigenen Lernweg zu fördern sind uns wichtig. Als Erwachsenenbildner\*innen setzen wir uns kritisch mit den politischen und sozialen Verhältnissen in der Bildungsarbeit und deren Rahmenbedingungen ebenso auseinander wie mit der De/Legitimierung und Hierarchisierung von Wissen und Sprachen.

## MODULE

In den Basisbildungskursen werden neben dem Deutschlernen weitere Schwerpunkte gesetzt. Je nach den Bedürfnissen und Vorkenntnissen der Kursgruppe werden die Lernfelder Lernstrategien, mathematische bzw. digitale Kenntnisse sowie grundlegende Kenntnisse in einer weiteren Sprache im Rahmen eigener Modul-Tage im Team-Teaching umgesetzt.

Im Jahr 2020 waren dies pro Kursgruppe neun Unterrichtseinheiten zum Thema Lernstrategien/ „Lernen lernen“ sowie neun Unterrichtseinheiten zum Thema mathematische Kompetenzen oder zu digitalen Kompetenzen gemeinsam mit einer auf diese Bereiche spezialisierten Unterrichtenden.

Im Bereich Mathematik lernen Teilnehmer\*innen, die in ihrer bisherigen Lernbiografie nicht oder kaum Rechnen gelernt haben, den Umgang mit Zahlen/Mengen, Grundrechnungsarten im Zahlenraum eins bis hundert, Zehnerüberschreitung, Uhrzeiten, Brüche verstehen und rechnen. Als Übungsbeispiele dienen Situationen aus dem Alltag, in denen Rechnen notwendig ist, wie etwa Rechnungen kontrollieren, Haushaltsbudget, Mengen in Rezepten verstehen, Preisunterschiede berechnen etc. Fortgeschrittene können grundlegende Mathematikkennnisse vertiefen und komplexere Rechenoperationen üben sowie Bruch- oder Prozentrechnen vertiefen.

Im Schwerpunkt Digitale Kompetenzen erwerben die Teilnehmer\*innen je nach Vorkenntnissen grundlegende Fertigkeiten und Sicherheit im Umgang mit dem Handy und die Anwendung der Apps (Scotty, Büchereien-App, Weg finden mit Maps, Sicherheitseinstellungen usw.) für die Kommunikation und zur Informationsbeschaffung. Auch Aspekte des Datenschutzes sowie Gefahren und Risiken bei der Nutzung von Medien werden im Schwerpunktmodul beleuchtet und diskutiert (Passwortsicherheit, Standortnachverfolgung, Sicherheit im Internet für Kinder, gemeinsame Reflexion von Inhalten, denen Kinder im Netz begegnen usw.)

Ein weiterer Bestandteil der Basisbildungskurse ist die Auseinandersetzung mit Lernstrategien, dem sogenannten Kompetenzbereich „Lernen lernen“. Dabei reflektieren die Teilnehmer\*innen das eigene Lernen, teilen in der Gruppe ihre Lernstrategien und lernen dadurch neue Strategien kennen.

Durch die Einbettung der Schwerpunkteinheiten in den laufenden Kurs können Kursthemen mit jenen des Moduls verbunden werden, somit entsteht ein inhaltlicher Rahmen für das Schwerpunktraining. Durch Team-Teaching können die Teilnehmer\*innen binnendifferenziert unterstützt werden.

### **INTEGRIERTE BILDUNGS- UND SOZIALBERATUNG**

Während der Kurszeiten bzw. bei Bedarf nach Vereinbarung können die Teilnehmer\*innen Sozial- und Bildungsberatung, aber auch sonstige Beratungsangebote von Peregrina in Anspruch nehmen. Die Berater\*innen unterstützen und informieren bei Fragen rund um Wohnen, Arbeit, Familie, Aus- und Weiterbildung oder Sozialleistungen.

Die Bildungsberatung soll die Nachhaltigkeit der im Rahmen dieses Projekts geleisteten Bildungsarbeit zusätzlich verstärken und sicherstellen, dass die Frauen\* nach dem Kurs in Peregrina an weiteren Aus- oder Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen bzw. sich in den Arbeitsmarkt integrieren können.

### **KINDERBETREUUNG**

Frauen\*, die in Peregrina einen Kurs besuchen, haben die Möglichkeit ihr/e Kind/er (im Alter zwischen eins und sechs Jahren) während der Kurszeit in die Kindergruppe des Vereins zu bringen, wo sich zwei Kinderbetreuer\*innen um deren Wohl kümmern. Betreut werden die Heranwachsenden in einem großen Raum, der auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Im Jahr 2020 wurden in den Basisbildungskursen insgesamt **32 Kinder** betreut.

### **ÖSTERREICHISCHES SPRACHDIPLOM (ÖSD)**

Die Nachfrage nach ÖSD-Prüfungen im Rahmen der Basisbildung ist weiterhin aufgrund der neuen Bestimmungen rund um die Integrationsprüfung erwartungsgemäß sehr gering. 2020 wurde im Rahmen der Basisbildungskurse keine ÖSD-Prüfung abgehalten.

In den laufenden Kursen sowie im Rahmen des Schwerpunkts Lernstrategien erhalten die Teilnehmer\*innen umfangreiche Informationen zur Integrationsprüfung, zu deren Inhalten und Anbietern und machen sich anhand von Prüfungsbeispielen mit ihrer Methodik vertraut. Auf Wunsch unterstützen wir Kursteilnehmer\*innen bei der Anmeldung zu einer ÖIF/ÖSD-Integrationsprüfung und informieren über Vorbereitungsmöglichkeiten und Materialien für das Selbststudium.

### **PRAKTIKA UND VERNETZUNG**

Im Sommersemester 2020 konnte eine Praktikantin des Lehrganges „Alphabetisierung und Basisbildung“ des Bundesinstitut für Erwachsenenbildung ihr Hospitations- und Unterrichtspraktikum bei Peregrina absolvieren, diesmal in der besonderen Situation des Online-Lernens.

Die Kursleiter\*innen tauschen sich regelmäßig bei den Vernetzungstreffen des Netzwerks Sprachenrechte und den Kursleiterinnentreffen (mit LEFÖ, Orient Express sowie Miteinander Lernen) aus.

### **ZIELERREICHUNG**

Das Wintersemester 2020/21 dauerte statt üblicherweise bis Ende des Jahres diesmal bis zum 21. Jänner 2021. Aufgrund des Online-Learnings wurden einige Unterrichtseinheiten ins Folgejahr verschoben.

Im Jahr 2020 verzeichnete Peregrina wie schon in den Jahren zuvor einen großen Andrang an Interessent\*innen, der die Anzahl der verfügbaren Kursplätze bei weitem überstieg. Viele Interessentinnen mussten wir mit einem Platz auf der Warteliste trösten. Wir erklären uns diese große Nachfrage mit dem seit 2012 verminderten Angebot an kostengünstigen Deutschkursen mit Kinderbetreuung.

Das Angebot der begleitenden Coachingmaßnahmen (Bildungs- und Sozialberatung) wird von den Kursteilnehmer\*innen sehr häufig in Anspruch genommen.

### III. PROJEKTE

#### DEUTSCH ZUM MITMISCHEN (01/2020 – 12/2021)

Das Projekt „Deutsch zum MitMischen“ (DzMM), kofinanziert vom Asyl-Migrations- und Integrationsfonds und dem Bundeskanzleramt - Integration ist ein kombiniertes Sprachunterrichtskonzept und besteht aus einem Deutsch-als-Zweitsprache-Kurs auf B2- bzw. C1-Niveau sowie einem Kommunikations- und Networkingtraining (Modul „Soziokulturelles Lernen und Netzwerken“) und einem zweiwöchigen Informations- und Planungsblock zum Thema Aus- und Weiterbildung (Modul „Bildung: Orientierung und Planung“). Die drei Komponenten des Kurses ergänzen einander durch unterschiedliche methodische Zugänge. Dies soll die Teilnehmer\*innen dabei unterstützen, sicher und selbstbewusst mit Sprache umzugehen und Hemmschwellen abzubauen – im Kontakt mit Institutionen genauso wie bei Kontakten im persönlichen Umfeld. Zusätzlich zum Kurs findet auch begleitende individuelle Bildungsberatung mit allen Teilnehmer\*innen statt, was eine möglichst konkrete Planung von nachfolgenden Aus- und Weiterbildungsschritten ermöglichen soll.

Das ursprüngliche Projektkonzept wurde im Jahr 2011 in Peregrina entwickelt und über acht Jahre den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer\*innen entsprechend angepasst. Im Rahmen von „Deutsch zum MitMischen“ wurde 2020 erstmals auch ein C1-Kurs angeboten – auf vielfachen Wunsch von Teilnehmer\*innen aus den bisherigen B2-Kursen.

Im Jahr 2020 wurden **zwei B2-Kurse** (ein B2.1 und ein B2.2 Kurs) und **ein C1-Kurs** abgehalten; alle drei Kurse beinhalteten je 153 Unterrichtseinheiten Deutschkurs, 39 Unterrichtseinheiten Modul „Soziokulturelles Lernen und Netzwerken“ und 24 Unterrichtseinheiten Modul „Bildung: Orientierung und Planung“. In einem der drei Kurse wurde begleitend Kinderbetreuung angeboten. 3 Frauen\* nahmen diese für die Betreuung ihrer Kleinkinder in Anspruch. Die Schwerpunkte des **Moduls „Soziokulturelles Lernen und Netzwerken“** liegen in der Vertiefung von Kommunikations-, Recherche- und Netzwerkkompetenzen. Die Schwerpunkte des **Moduls „Bildung: Orientierung und Planung“** liegen in der Information über Angebote der Erwachsenenbildung in Österreich und im gemeinsamen und individuellen Erarbeiten von weiterführenden Schritten im Hinblick auf Weiterbildung bzw. künftige Berufstätigkeit. Auch die Anerkennung von bereits erworbenen Qualifikationen spielt hier eine wichtige Rolle. „Deutsch zum MitMischen“ verfolgt hier besonders das Ziel, die Kursteilnehmer\*innen beim Kontakt mit weiterführenden Bildungsinstitutionen sowie arbeitsmarktrelevanten Institutionen (abz\*austria, WKO) zu unterstützen, um den zum Teil hochqualifizierten Absolvent\*innen des Kurses eine möglichst ausbildungsadäquate Partizipation am gesellschaftlichen und beruflichen Leben in Österreich zu ermöglichen.

Im Jahr 2020 fanden – coronabedingt deutlich weniger - **Exkursionen** in folgende Orte und Institutionen statt: das Österreichische Parlament, das Weltmuseum und das Sisi-Museum. Es fand außerdem eine Informationsveranstaltung des Arbeitersamariterbundes zum Thema „Ehrenamtliches Arbeiten“ bei Peregrina statt, sowie mehrere online-workshops: von der Bildungsberatung des abz\*austria zum Thema „Digitalisierung im Beruf“ und vom Gründer\*innenservice der Wirtschaftsagentur der WKO zum Thema „Selbstständigkeit und Gründen“.

Im Rahmen des Projekts können die Teilnehmer\*innen nach einer intensiven Prüfungsvorbereitungs-Phase zur ÖSD-B2- bzw. ÖSD C1-Prüfung (ZB2 und ZC1) antreten. Beide international anerkannten Deutschzertifikate sind unter anderem die Aufnahmevoraussetzung für viele Ausbildungen für qualifizierte Berufe sowie für viele Studienrichtungen in Österreich.

2020 konnte Peregrina dieses Unterrichtskonzept bereits im neunten Projektjahr für Drittstaatsangehörige mit längerfristiger Aufenthaltsperspektive sowie Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte anbieten. Im Jahr 2020 schlossen von insgesamt **33 Teilnehmer\*innen** 25 den Kurs

ab. **25 Teilnehmer\*innen** traten bei Peregrina zu **Abschlussprüfungen** an, wobei im ersten Semester nur eine interne, also nicht zertifizierte Abschlussprüfung stattfand, an der 9 Teilnehmer\*innen teilnahmen, von denen 8 die Prüfung bestanden; im zweiten Semester dann fanden die ÖSD-Prüfungen statt. Zu den ÖSD-Prüfungen traten 16 Kandidat\*innen an, von denen 7 jeweils die gesamte Prüfung bestanden, 6 bestanden jeweils eine Teilprüfung (mündliches Modul), 3 Kandidat\*innen bestanden die Prüfung nicht.

Eine Kursteilnehmerin\* schildert ihre Erfahrungen mit „Deutsch zum MitMischen“ wie folgt: *„Bei der Besprechung von allgemeinen Themen hatten wir die Möglichkeit zu diskutieren und unsere Meinungen umzutauschen, lokale Mentalität besser zu verstehen und mit der Situation in anderen Ländern zu vergleichen.“*

Eine andere Teilnehmerin\*:

*„Es war sehr wichtig, die Möglichkeit zu haben, nicht nur zuzuhören, sondern auch gehört zu sein und die Antworten auf wichtige Fragen zu bekommen. [...] Dank der Atmosphäre, die Sie für uns geschaffen haben, war es möglich, viel mehr über Österreich kennenzulernen. Alles in allem kann ich Ihnen nicht genug danken, und ich weiß das sehr zu schätzen.“*

### **AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-MAßNAHMEN**

Das Jahr 2020 hat „Deutsch zum MitMischen“ freilich auf eine ganz neuartige Weise herausgefordert: Coronabedingt mussten mehrmals im Jahr alle Projektaktivitäten auf online umgestellt werden. Von Montag, dem 16. März bis Montag den 25. Mai fanden sowohl die Kursinhalte des B2.1 Kurses als auch ein Teil der Karriereentwicklungsgespräche mit den beiden Bildungsberater\*innen online, und zwar über die kurseigene WhatsApp-Gruppe bzw. telefonisch (die Gespräche) statt.

Vom 26. Mai bis 10. Juni fand der Kurs wieder in Präsenzform – unter Einhaltung der empfohlenen Schutzmaßnahmen (Sicherheitsabstand, Desinfektion, fixe Zuordnung von Sitzplätzen, Mund-Nasen-Schutz, wenn das Abstandhalten nicht möglich ist) statt.

Die beiden Kurse (B2.2 und C1), die Mitte August starteten, konnten wie geplant in Präsenzform stattfinden, bis zum 17. November, als der zweite Lockdown begann. Diesmal wurde der online-Unterricht sowohl über die kurseigenen WhatsApp-Gruppen als auch über die Plattform Zoom abgehalten – diese Kombination funktionierte noch deutlich besser als der online-Unterricht im Frühjahr. Auch die Karriereentwicklungsgespräche konnten über Zoom gut stattfinden.

Im Anschluss an den zweiten Lockdown (und gerade noch rechtzeitig vor dem dritten Lockdown vom 27.12.) konnten die für den Prüfungsantritt notwendigen Probeproofungen (B2 und C1) vor Ort stattfinden, und auch die ÖSD-Prüfungen, die nicht online abgelegt werden können, konnten durchgeführt werden – damit war es möglich, alle für 2020 im Projekt geplanten Kurse vollständig und auch zeitgerecht abzuschließen.

## **KLIMASCHUTZ IM ALLTAG IN ZEITEN VON CORONA – WEBINARE UND WORKSHOPS MIT MIGRANT\*INNEN (06/2020 – 10/2021)**

*„Es liegt nahe, dass wir uns die Veränderungen während des Lock Down und danach, die wir alle sehr unterschiedlich und doch gemeinsam erlebt haben und erleben, bewusstmachen, sie nicht vergessen, davon und vor allem mit- und voneinander lernen!“<sup>5</sup>*

Im Fokus unseres aktuellen Klimaschutzprojekts steht die „Entwicklung von alltagsrelevanten Klimaschutzmaßnahmen mit Migrant\*innen durch zielgruppenspezifische E-Learning Angebote und Workshops mit besonderer Berücksichtigung der Chancen und Risiken aufgrund der Corona Krise“.

Somit wurde unsere 2014 initiierte und sehr erfolgreiche Kooperation mit dem Umweltministerium auch 2020 mit dem Ministerium für Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie fortgesetzt.

Das vorliegende Vorhaben setzt sich zum Ziel, Migrant\*innen und Geflüchtete sowie ihre Familien und Bekannten für Klimaschutzmaßnahmen zu sensibilisieren. Dabei werden die Lebensveränderungen aufgrund der Corona Krise sowohl methodisch als auch inhaltlich berücksichtigt. Der Ausnahmezustand könnte einerseits eine Chance sein, dass Menschen ihr Verhalten im Alltag nachhaltiger gestalten, z.B. durch bewussteres und verringertes Einkaufen oder vermehrtes Reparieren und selber Anbauen von Lebensmitteln. Andererseits birgt diese außergewöhnliche Situation auch die Gefahr, dass Klimaschutz für Migrant\*innen durch Armutsvergrößerung, Arbeitslosigkeit oder wirtschaftlichen Druck keine bedeutende Rolle mehr spielen könnte. Somit ist es ein zentrales Anliegen dieses Projektes aufzuzeigen, dass Klimaschutz mit Armutsbekämpfung, sozialem Austausch, Gesundheitsförderung und Lebensqualitätsverbesserung einhergehen kann. Die bekannte Klimaforscherin der Universität für Bodenkultur Wien, Univ.Prof. Helga Kromp-Kolb, die die kommende Wirtschaftskrise und Klimakrise um ein Vielfaches drastischer sieht als die derzeitige Coronakrise, spricht sich für „Lebensqualität statt Lebensstandard“ aus und meint damit, dass Zufriedenheit und Freude wichtiger sind als das Streben nach immer mehr Konsum oder materiellen Statussymbolen. Mit ihrer Forderung an die Politik zeigt sie auch den Zusammenhang zwischen Umweltschutz, Kosteneinsparungen und Solidarität, der auch für unser Projekt grundlegend ist: *„Konkret gelte es klimafreundliches und nachhaltiges Handeln einfacher und kostengünstiger zu machen, klimaschädigendes müsse im Gegensatz unattraktiv und teuer werden. Erneuerbare Energie, solidarische Landwirtschaft, öffentlicher Verkehr seien hier einige der ganz wichtigen Themen.“<sup>6</sup>*

Um für die Zielgruppe ein methodisch und inhaltlich bestangepasstes Programm zu entwickeln, wurden in der ersten Projektphase 2020 Recherchen in der Zielgruppe, der Fachliteratur und den Medien durchgeführt. Ebenso wurden mehrere Onlinekonferenzen besucht, auf deren Basis ein neues Konzept für ein E-Learning Angebot (mehrsprachig und in leichter Sprache) erarbeitet wurde. Die Workshops werden im Projektzeitraum sowohl vor Ort als auch Online angeboten, je nach Möglichkeit und Wunsch der Teilnehmer\*innen. Insgesamt werden in diesem Projekt 25 Fortbildungen für 6 bis 20 Personen durchgeführt. Speziell interessierte Frauen\* werden dabei unterstützt, auch nach der Fortbildungsveranstaltung als Multiplikator\*innen über Social Media tätig zu sein, z.B. etwa für Kleidungs- oder Pflanzentauschgruppen. Für nächstes Jahr ist auch die Produktion von Kurzfilmen über

---

<sup>5</sup> Janina Falkner vom Mak Future Lab, <https://blog.mak.at/>, Was können wir von Corona lernen?

<sup>6</sup> [https://erwachsenenbildung-steiermark.at/Tag der Weiterbildung](https://erwachsenenbildung-steiermark.at/Tag%20der%20Weiterbildung)

Klimaschutztipps geplant, wir sammeln dazu noch weitere Wünsche und Erfahrungen von Migrant\*innen und von Expert\*innen aus Umwelteinrichtungen.

2020 wurden bereits **10 Workshops** in Deutschkursen, Migrant\*innenvereinen, Flüchtlingswohnhäusern und Pflichtschulabschlussmaßnahmen abgehalten, davon sieben vor Ort und drei Online. Insgesamt nahmen daran **98 Personen** teil, mehr als 90% Frauen\*, aber auch einige interessierte Männer\* waren dabei. Die Teilnehmer\*innen waren bezüglich Herkunftsregion, Bildungsabschluss, Haushaltsgröße und Umgang mit Umweltschutz sehr unterschiedlich. Es ist jedoch erfreulich, dass wir auch besonders schwierig zu erreichende Zielgruppen wie Schulabbrecher\*innen, Personen mit geringen Deutschkenntnissen (A1 Niveau) und von Abschiebung bedrohte Geflüchtete erreichen konnten.

Bei den Onlineveranstaltungen passte es sehr gut, Klimaschutzmaßnahmen im Alltag mit den Frauen\* live in ihren eigenen Wohnungen zu besprechen. Es werden dabei nachhaltige Rezepte für Naturkosmetik, Speisen und Getränke und upgecycelte Produkte ausgetauscht. Wir zeigen uns gegenseitig unsere Thermostate, Saisongemüse oder Kräuterpflanzen. Auch Umweltsünden, wie z.B. ein vereistes Tiefkühlfach oder „energiefressende“ Geräte können Teil davon sein. Die Teilnehmer\*innen bekommen vorab Prospekte zugeschickt und die Grundlagen zum Klimaschutz werden gemeinsam mit Filmen oder Bildern angeschaut. Somit sind unsere Zoom Meetings sehr lebendig und kurzweilig. Dazu ein Feedback einer Kursleiterin und einer Teilnehmer\*in des Vereins Pyramidops:

*"Den Frauen\* und mir hat unser gemeinsamer Workshop sehr gefallen und wir haben noch insgesamt 2 Kurstage an den Themen weitergearbeitet! Mir hat besonders gut gefallen, dass die Expertise der Frauen\* so viel Raum bekommen hat und auch die vielen anschaulichen Beispiele waren super!! Dass der Workshop sozusagen in einer Küche stattgefunden hat, hat dem Ganzen eine wirklich feine und persönliche Atmosphäre gegeben."*

*„Bei dem Workshop hat mir sehr gut gefallen, weil ich gelernt habe, wie wir schützen unsere Umwelt und auch viele Ideen mein Geld zu sparen, indem ich das, was ich habe, recycle, meine alten Sachen zu Hause nehme.“*

Auch die anderen Arbeitsbereiche von Peregrina profitieren von diesem Klimaschutzprojekt. Wir setzen Umweltschutz in unserem Berufsalltag um, wie etwa beim nachhaltigen Einkauf von Büromaterialien oder Putzmitteln, der Verwendung von Ökostrom, der Müll- und Plastikvermeidung sowie dem Organisieren von Büchertauschtischen oder dem Ausprobieren internationaler, fleischloser Rezepte. Wir lernen jeden Tag Neues dazu, vor allem von den Frauen\*, denn für einen nachhaltigen Lebensstil gibt es nicht nur individuelle, sondern auch kulturelle Erfahrungsschätze. So könnten auch die Herausforderungen der Pandemie zu Lernprozessen für einen umweltfreundlicheren Umgang mit unserem Planeten beitragen.

## **MAKE THE INVISIBLE VISIBLE - EIN ERASMUS+-PROJEKT (09/2020 – 08/2023)**

Wir freuen uns, gemeinsam mit den vier Organisationen Gender NORA in Tschechien, EfKA in Polen, CRPE in Rumänien und Transfer in der Slowakei unser 3jähriges Erasmus + Projekt „Let's make the invisible visible“ umsetzen zu können.

Was haben die fünf Organisationen gemeinsam? Wir arbeiten alle mit Frauen\*, die mehrfach Diskriminierungen erleben. Migrant\*innen, Roma-Frauen\*, Geflüchtete. Wir bieten Beratungen, Bildungsangebote und Projekte an, welche den Frauen\* Raum und Unterstützung geben sollen, um sich zu stärken, zu informieren, auszutauschen, Pläne zu schmieden und ihr Leben zu verbessern.



Das Projekt verfolgt mehrere Ziele. Übergeordnet steht das Sichtbar-werden-Lassen von Unsichtbar-Gemachtem in den Lebensgeschichten von mehrfach diskriminierten Frauen\*. Sichtbar werden sollen Wissen, Stärken, Fähigkeiten und Strategien, welche die Frauen\* in ihrem Leben entwickelt haben, um sich zu stärken und ihre Ziele zu erreichen. Damit distanzieren wir uns vom Defizit-Denken, hin zur Wahrnehmung der Klient\*innen als Expert\*innen, als Vorbilder. In diesem Sinne werden im Projektrahmen auch Kurzfilme mit den Biografien einzelner Klient\*innen, die gerne als Mutmacher\*innen und Vorbilder auftreten möchten, gedreht und über öffentliche Kanäle verbreitet.

Außerdem sollen die Projektmitarbeiter\*innen gegenseitig von den Expertisen der Organisationen profitieren und lernen. Es sind mehrtätige Projekttreffen bzw. Trainings-Events in Tschechien, Rumänien, Polen, Österreich und der Slowakei geplant, in denen wir uns austauschen bzw. uns gegenseitig in Methoden der Bildungs- und Beratungsarbeit schulen (Beratung im Gehen, Kompetenz-Kaleidoskop, Drama-Techniken usw.).

Wir entwickeln und publizieren auch ein umfassendes mehrsprachiges Handbuch und veröffentlichen Webinare, mit denen alle Interessierten die Methoden kennenlernen und ausprobieren können.

Am Ende der Projektlaufzeit möchten wir alle Interessierten zu einer Veranstaltung einladen, bei der das Handbuch, die Webinare und Kurzfilme präsentiert und Methoden ausprobiert werden können.

Im Oktober 2020 wurde das Kick-Off Meeting in Brno durchgeführt, bei dem sich alle Organisationen näher kennenlernten und das gemeinsame Vorgehen besprochen wurde. Für November 2020 war das erste Trainings-Event geplant, welches aufgrund der Corona-Situation auf 2021 verschoben wurde. Derzeit wird an der Recherche für die Inhalte des Handbuches sowie an der Entwicklung der Trainings-Events gearbeitet.

Der grenzüberschreitende Austausch mit Frauen\* aus verschiedenen europäischen Ländern trägt nicht nur zu methodischen Innovationen und Qualitätsverbesserungen bei, sondern auch zu einer verstärkten internationalen Vernetzung und Solidarität in der Zukunft.

## IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2020

### BERATUNG

<b>Telefonische Erreichbarkeit</b> <b>Mo, Mi: 12:00 bis 16:00 Uhr</b> <b>Di, Do: 09:00 bis 13:00 Uhr</b> Erweiterte Erreichbarkeiten während der Lockdowns bzw. nach dem Attentat vom 2.11.2020: <b>Mo-Do: 9:00 bis 16:00 Uhr</b>	
<b>Infokontakte</b> (persönlich, telefonisch, per E-Mail; unter 15min)	
Anzahl der Infokontakte gesamt	1306
<b>Beratungskontakte</b> (persönlich, telefonisch, per E-Mail; ab15min)	
Anzahl der Beratungskontakte gesamt	2435
Anzahl der Klient*innen gesamt	1073 <sup>7</sup>
<b>Telefonische Beratungen</b>	
Klient*innen gesamt	457
Anzahl der Kontakte gesamt	851
davon Rechts- und Sozialberatung	371
davon Bildungsberatung	60
davon Psychologische Beratung	420
<b>Email-Beratungen</b>	
Klient*innen gesamt	218
Anzahl der Kontakte gesamt	530
davon Rechts- und Sozialberatung	461
davon Bildungsberatung	47
davon Psychologische Beratung	22
<b>Persönliche Beratungen</b>	
Anzahl der Kontakte gesamt	1054
Anzahl der Klient*innen gesamt	475
<b>Rechts- u. Sozialberatung</b>	
Anzahl der Kontakte	505

<sup>7</sup> Klientinnen, die sowohl eine persönliche Beratung als auch namentlich erfasst und daher zuordenbar eine email- oder telefonische Beratung in Anspruch genommen haben, sind in dieser Zahl nur einmal erfasst. Deshalb ergibt sich eine Diskrepanz zur Gesamtzahl der Klientinnen bei getrennter Erfassung der telefonischen, email und persönlichen Beratungsklientinnen (1150).

Anzahl der Klient*innen	287
davon in längerfristiger Betreuung	46
<b>Psychologische Behandlung</b>	
Anzahl der Kontakte	332
Anzahl der Klient*innen	69
davon in längerfristiger Betreuung	54 <sup>8</sup>
<b>Bildungsberatung</b>	
Anzahl der Kontakte	217
Anzahl der Klient*innen	119
davon in längerfristiger Betreuung	31

#### Rechts- und Sozialberatung nach Inhalten<sup>9</sup>

Finanzielle Probleme	164
Scheidung	114
Wohnen	105
Aufenthalt	105
Familie	96
Sozialversicherung	51
Gesundheit	39
Gewalt	39
Aus- und Weiterbildung	27
Staatsbürgerschaft	17
Psychosoziale Beratung, Krisenintervention	16
Arbeitssuche	14
Strafverfahren (gerichtl. und verwalt.)	9
Asyl	5
Arbeitsmarktzugang	3
Sonstiges	29

<sup>8</sup> Coronabedingt wurden heuer psychologische Behandlungen auch telefonisch durchgeführt. Eine längerfristige Behandlung liegt vor, wenn ein und dieselbe Klientin im Berichtszeitraum drei oder mehr persönliche und/oder telefonische Beratungen/Behandlungen in Anspruch genommen hat.

<sup>9</sup> Bezogen auf Klient\*innen der Rechts- und Sozialberatung, die im Berichtszeitraum eine persönliche Beratung in der Beratungsstelle in Anspruch genommen haben (n=287), wobei pro Klient\*in mehrere Themenbereiche genannt werden können.

**GRUPPENANGEBOTE**

Angebot	Anzahl	Teilnehmer*innenzahl
Klimaschutzworkshops	10	98
Health Literacy Workshops	3	24

**BILDUNG****Basisbildungskurse Deutsch  
Sommersemester 2020**

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten (UE)	Teilnehmer*innen (TN) <sup>10</sup>
A1	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
A2	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
A2 Intensiv	Montag - Donnerstag 09:15 – 12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
A2+Intensiv	Montag – Donnerstag 09:15 – 12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	11
B1	Dienstag und Donnerstag 09:15 – 12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
B1+	Montag und Mittwoch 09:15 – 12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
<b>6 Kurse</b>			<b>61</b>

<sup>10</sup> Pro Kurs werden maximal zehn Teilnehmer\*innen gleichzeitig unterrichtet, durch Austritte und Nachbesetzungen kommt es jedoch teilweise zu einer höheren GesamtTeilnehmer\*innenzahl. Je nachdem wie viele Teilnehmer\*innen (inkl. Abbrüche und Neueinstiege) den Kurs in einem Semester besuchen, variiert auch die Anzahl der Einzelunterrichtsstunden und somit die Anzahl an Gesamtunterrichtseinheiten.

## Wintersemester 2020 (Semesterdauer bis Jänner 2021)

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten (UE)	Teilnehmer*innen (TN) <sup>11</sup>
A1+	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	8
A2	Montag und Mittwoch 13:00 – 15:45	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
A2 Intensiv	Montag – Donnerstag 9:15-12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	10
A2+ Intensiv	Montag – Donnerstag	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	8
B1	Dienstag und Donnerstag 9:15-12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	8
B1+	Montag und Mittwoch 9:15-12:00	110 UE + 1 UE Einzelunterricht pro TN	8
<b>6 Kurse</b>			<b>52</b>

## Deutsch zum MitMischen

## Sommersemester 2020

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten (UE)	Teilnehmer*innen (TN)
B2.1	4 x / Woche, 9.15 – 12.00	216	12

## Wintersemester 2020

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten (UE)	Teilnehmer*innen (TN)
B2.2	4 x / Woche, 9.15 – 12.00	216	12
C1	4 x / Woche, 13.00 – 15.45	216	12

---

<sup>11</sup> Siehe Fußnote 10

## V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2020

### PUBLIKATIONEN

Brock, Kathrin: „Mein Kopf so wie Spinnweben. Praxisbericht aus Peregrina“, erscheint 2021 in: Sammelband „Frauen*gesundheit und Corona“. Hrsg.: Büro für Frauen*gesundheit und Gesundheitsziele der MA 24 der Stadt Wien, S.235-236.
Awart, Sigrid: „Klimaschutz mit allen: Erfahrungen einer Migrant*innenorganisation mit Umweltprojekten“, in: STIMME #116/2020. Initiative Minderheiten. Wien. S.22-24.
Peregrina, Beitrag für das Magazin social attitude - Themenschwerpunkt „Gleichberechtigung“, Hrsg.: social attitude – Verein zur Förderung sozialer Aktivitäten in Wien, S.5.
Peregrina, Beitrag für das „Handbuch für Alleinerziehende“, Hrsg.: Grüne Bildungswerkstatt Wien, S.255-256

### REFERENT\*INNENTÄTIGKEIT

Art	TN
05.05. 2020: Workshop „Methoden für niederschweligen Online-Unterricht und Lernreflexion in der Basisbildung“, Commit	15
29.+30.06.2020: Online und Outdoor-Seminare: „Beratung im Gehen“ mit Bildungsberater*innen vom IBI Institut zur beruflichen Integration, 1150 und 1110 Wien	14
15.10.2020: Bikulturelle Sprechstunde „Eingetragene Partner*innenschaften – was bedeutet das rechtlich?“, Verein Fibel	12

### INTERVIEWS

20.1.2020 und 4.2.2020: Interview mit Barbara Rothmüller von der Sigmund-Freud-Universität im Rahmen des Projekts „Psychology’s Feminist Voices“, <a href="https://feministvoices.com">https://feministvoices.com</a>
25.2.2020: Interview für den Expert*innenbericht zur österreichischen Integrationspolitik, SOS Mitmensch
23.11.2020: Expert*inneninterview für das Forschungsprojekt „SurvivalKit@Home“, Österreichisches Ökologie Institut
25.11.-2.12.2020: Interview für OKTO-TV, Gender Challenges - Frauen*solidarität
1.12.2020: Expert*inneninterview für Masterarbeit: Digitale Online Plattformen zur Vernetzung von Menschen: Institut für Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit an der FH Campus Wien
21.12.2020: Expert*inneninterview mit dem Science Center Netzwerk zum Thema Niederschwellige Online Wissensvermittlung und neue Hürden

**VERNETZUNG & KOOPERATIONEN**

<b>Art</b>	<b>TN</b>
9.1.2020: Basisbildung-Kursträgerinnentreffen, MA 17	Ca. 35
16.1.2020: Meeting mit dem Bildungsministerium (Projekt Basisbildung), Online	n.e.
29.01.2020: Teilnahme am Regionalforum Simmering, Bezirkspolizeikommissariat Simmering	12
01.03.2020: SFU Frauen*tag 2020 Konferenz: Feministin sein – Vorbild und Gegenbild, Sigmund Freud Universität	ca. 150
03.03.2020 Vernetzung mit Bildungsberatungseinrichtungen in Simmering beim Kickoff-Workshop für die Woche für Beruf und Weiterbildung, organisiert vom WAFF, Stadtbibliothek Simmering	15
05.03.2020, Teilnahme an der Tagung des Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern „#rechtshatsie: Die UN-Frauen*rechtskonvention als Motor für gleichstellungspolitische Maßnahmen“, Parlament	n.e.
6.3.2020: Infotisch am Internationalen Frauen*tag im Rathaus, Frauen*service Wien, Rathaus	n.e.
12.03.2020: Vernetzung mit Mitarbeiterinnen der SFU zur Projektentwicklung mit dem Thema partizipative Frauen*forschung, Online	4
26.05.2020: Teilnahme an der European Feminist Climate Conference, organisiert von GEF - Green European Foundation, Online	n.e.
04.06.2020: Vernetzungstreffen mit Mitarbeiter*innen des VKI - Team Umweltzeichen, Verein für Konsumenteninformation	3
17-18.06.2020: EPALE-Konferenz 2020 „Der Beitrag der Erwachsenenbildung zur Förderung von Umweltbewusstsein“, Online	n.e.
13.07.2020: Jour Fix der Migrant*innenberatungsstellen, Lefö	6
10.09.2020: Vernetzungstreffen mit Kolleginnen des Frauen*zentrums des Frauen*service Wien, Frauen*zentrum	10
15.09.2020: Vernetzungstreffen der Frauen*- und Mädchenvereine in Wien, Brennpunkt - Museum der Heizkultur Wien	ca. 40
16.09.2020: Austauschtreffen zur Erasmus Erwachsenenbildung, Peregrina	3
29.9.2020: Teilnahme an der Klausur des Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern, Online	Ca. 30
1 + 2.10.2020: Kooperations- und Koordinationstreffen im Rahmen des Projektes „Make the invisible visible!“, Brunn	8
12.10.2020: Teilnahme am Plenum und Generalversammlung des Netzwerks der österreichischen Frauen*- und mädchenberatungsstellen, Online	ca. 40
14.10.2020: Vernetzung zum Klimaschutzprojekt, Umweltberatung Wien	3
16.10.2020: Vernetzung mit Trainer*innen bzgl. Bildungsprojekte, VHS Brigittenau	3
19.10.2020: Vernetzungstreffen mit einer Mitarbeiterin der Diakonie, Diakonie Bildungshaus 1150	2
20.10.2020: Vernetzungstreffen mit Schulsozialarbeiter*innen, Peregrina	8

22.10.2020: Jour Fix der Migrant*innenberatungsstellen, Orient Express	7
23. + 24.11.2020: Gewaltschutzgipfel 2020 - Gemeinsam gegen Gewalt, Online	n.e.
27.11.2020: Teilnahme an der Tagung „Digitale Kompetenzen – Einordnen, Fördern und Entfalten“, Gpa, AMS und abif, Online	n.e.
07.12.2020: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen von Pyramidops- Frauen*treff, Online	3
15.12.2020: Teilnahme an der Tagung „Ergebnisse zum Qualitätsmonitoring der Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung 2020“, Online	9
15.12.2020: Teilnahme am Österreichischen Integrationsgipfel 2020, Online	n.e.

### **PRAKTIKA UND HOSPITATIONEN**

Mai 2020, Praktikantin des Lehrganges „Basisbildung und Alphabetisierung“ im Projekt „Basisbildungskurse in Peregrina“



## VI. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN

**Beratungsteam:** Weiterentwicklung der Beratungskonzepte, Besprechung der Fallgeschichten, 2x/Monat

**Kursleiter\*innenteam:** Erarbeitung der Kurskonzepte/ Lehrpläne, Erfahrungsaustausch, 2x/Monat

**Forum:** monatliche Informations- und Diskussionsplattform für alle Mitarbeiter\*innen

**Strukturtag:** Evaluation bzw. Planung der Arbeitsschwerpunkte zu Jahresbeginn

**Klausur:** Diskussion von Grundsatzfragen und Arbeitsschwerpunkten

**Vorstand:** Der Vorstand besteht aus drei zu gesamter Hand haftenden Frauen\*, die den Verein gemeinsam oder einzeln nach außen hin vertreten.

In Peregrina sind Psycholog\*innen, Jurist\*innen, eine Ethnopsycholog\*in, eine Pädagog\*in und eine Lebens- und Sexualberater\*in mit der psychologischen bzw. Rechts-, Sozial- und Bildungsberatung betraut. Die Deutschkursleiter\*innen verfügen über einschlägige Studien bzw. DaF/DaZ-Ausbildungen. Alle Mitarbeiter\*innen verfügen über eine fundierte Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung und nehmen an externen wie internen Schulungen teil.

Das Peregrina Team bestand 2020 aus **18 Mitarbeiter\*innen**<sup>12</sup>:

Arbeitsbereich	WStd	Qualifikation
Vereinsleitung, Öffentlichkeitsarbeit (bis Mai 2020)	23	Studium Management und Theaterwissenschaften
Finanzkoordination, Administration, ab Juni: Vereinsleitung	24	Handelsakademie, DAF-Lehrgang, ÖSD-Prüfer*innenschulung
Juristische Beratung, Bereichsleitung, ab Juni: Geschäftsführung, Vereinsleitung	33	Studium der Rechtswissenschaften Universität Wien
Juristische Beratung	20	Studium der Rechtswissenschaften (laufend) Universität Wien
Klimaschutzworkshops, Bildungsberatung	22	Studium der Betriebswirtschaft, Lebens- und Sozialberaterin, Sexualpädagogin, psychosoziale Beraterin
Sozialberatung	26	Studium der Psychologie und Ethnologie an der Uni Wien
Bildungsberatung, Erasmus+-Projekt und Klimaschutzworkshops	20 bzw. 23	Doktorat-Studium Psychologie/ Schwerpunkt Ethnopsychologie und Entwicklungspolitik, LG „Berufs- und Bildungswegorientierung“ an der PädAk, Seminar „Berufliche Laufbahnberatung für Frauen“
Sozialberatung, Kinderbetreuung	28	Volksschullehrerin, langjährige Beratungserfahrung
Psychologische Beratung und Therapie, Bereichsleitung	18	Doktoratsstudium Psychologie, klinische- und Gesundheitspsychologin
Psychologische Beratung und Therapie	18	Studium der Psychologie, Ausbildung in Transaktionsanalyse, Postgraduate Studium in klinischer Psychologie, Ausbildung in Integrativer

<sup>12</sup> Nicht alle gleichzeitig beschäftigt; ohne freie Dienstnehmer\*innen, ohne Werkvertragsnehmer\*innen

		Transaktionsanalyse
Kurskoordination, Basisbildungs- u. Sprachtraining, Erasmus+-Projekt, ab Juni: Vereinsleitung	26 bzw. 28 bzw. 25	Qualifikation: Masterstudium „Soziale Arbeit“ mit Schwerpunkt Sozialraumorientierung; Studium Deutsche Philologie (Schwerpunkt DaF); ÖSD-Prüfer*in
Basisbildungs- und Sprachtrainerin	19 bzw. 22 bzw. 17	Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft, DaF-Lehrgang; Lehrgang Basisbildung und Alphabetisierung, ÖSD-Prüfer*in
Sprachtrainerin	18	Studium der Germanistik an der Uni Wien, Daf/Daz-Lehrgang, zertifizierte ÖSD-Prüfer*in
Sprachtrainerin	25	Studium der deutschen Philologie, Akademielehrgang Psychodramaturgische Linguistik (PDL), Master of Arts in Intercultural Conflict Management, ÖSD-Prüfer*in
Basisbildungs- und Sprachtraining	23 bzw. 26 bzw. 22	Masterstudium DaF/DaZ, Kultur- und Sozialanthropolog+in, Lehrgang Fachspezifische Ausbildung für Basisbildner*innen
Kinderbetreuung	12	Langjährige Erfahrung in Vorschulbetreuung und -bildung
Kinderbetreuung	16	Ausbildungslehrgang für Betreuungspersonen in Kindergruppen
Reinigung	9	

**Im Jahr 2020 haben die Peregrina- Mitarbeiter\*innen folgende Fortbildungen besucht:**

Soziokratie- Modul 1: Grundlagen der Soziokratie, Soziokratiezentrum Österreich, 24. und 25. Jänner 2020
„How to set-up a Psychological counselling helpline in the COVID 19 context“ ; EFPA, 29. April 2020
Online consultations, what to know and where to start“, EFPA, 29. April 2020
COVID – 19 and Implications for mental health, EFPA, 30. April 2020
Verwendung von Filmen im Unterricht, Fortbildung von A1 und Safer Internet, 13. August 2020
Euroguidance Cross Border Online Seminar: “Voice of the Client in Career Guidance” , 30. September 2020
Web Seminar „Fachworkshop Curriculum und Qualitätssicherung – Vorgaben der Integrationsverordnung“, Oktober 2020
„Erweiterte digitale Anwendungen in der Basisbildung durch die neue dig_mit!-Homepage“, November 2020 (17.11. 20.11., 21.11., LEFÖ Lernzentrum)
Die Grüne Moschee: Muslim*innen im Spannungsfeld zwischen Schicksal und Eigen-verantwortung. Online Tagung der Sigmund-Freud-Universität Wien, 20. und 21 November, 2020
Update: Diagnostik und Behandlung von Suizidalität, BÖP, 26. November 2020
Prüfer*innenschulung und Erstqualifizierung für das Zertifikat C1 des ÖSD, November 2020
Ressourcen zur Stabilisierung des Nervensystems in Zeiten der Krisen, BÖP, 17. Dezember 2020

## VII. RÜCK- UND AUSBLICK

Das Jahr 2020 war einerseits geprägt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen in ihren unterschiedlichen Ausformungen, die wir in diesem Jahr alle mitgemacht haben. Daneben gab es 2020 durch die Pensionierung unserer langjährigen Obfrau einen personellen Umbruch im Vorstand, den wir mitten in der Corona-Krise gut bewältigt haben. Unser Verein wurde 2020 außerdem durch den Wiener Stadtrechnungshof geprüft. Die daraus resultierenden Empfehlungen werden bzw. wurden bereits umgesetzt. Im Zuge der Prüfung durch den Rechnungshof wurden unsere Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen einer genauen Analyse unterworfen. Dies hat uns auch dabei unterstützt, unsere Arbeitsabläufe weiter zu verbessern und unser Organisationshandbuch, das vor Beginn der Überprüfung bereits in Erarbeitung war, zu erweitern. Im November 2020 haben wir außerdem mit der Erstellung eines Code of Conduct für Peregrina begonnen.

Welche Auswirkungen die Corona-Krise auf unseren Betrieb, auf unsere Klient\*innen und Kursteilnehmer\*innen hatte, haben wir in den einzelnen Kapiteln dieses Berichts schon ausführlich zu behandeln versucht.

Die Corona-Krise traf natürlich auch unsere Mitarbeiterinnen, wobei hier die Auswirkungen je nach Arbeitsbereich und privater Situation (Risikogruppenzugehörigkeit – selbst oder Angehörige, Kinderbetreuungspflichten inkl. Homeschooling, alleinstehend oder im Familienverband lebend, Wohnsituation) unterschiedlich und damit auch unterschiedlich zu handhaben waren. Wir haben versucht und versuchen auch weiterhin, den Sicherheitsbedürfnissen und Lebenssituationen von Beratungssuchenden, Kursteilnehmenden und Mitarbeiterinnen und gleichzeitig den Ansprüchen und Bedürfnissen nach kompetenter Beratung, Bildung und Kinderbetreuung gerecht zu werden.

Ein weiterer gravierender Einschnitt in diesem Jahr 2020 war sicherlich das Attentat am 2. November. In Folge des Attentats bemerkten wir bei vielen unserer Klientinnen eine große Verunsicherung bei der Bewegung im öffentlichen Raum. Zusätzlich berichtete eine signifikante Anzahl von Klient\*innen und Kursteilnehmer\*innen über (über das „gewohnte“ Ausmaß hinausgehende) Beschimpfungen und Anpöbelungen auf offener Straße, in Verkehrsmitteln, etc. Wir haben aufgrund dieser Situation und des neuerlichen Lockdowns unsere Telefonzeiten bis Ende des Jahres ausgeweitet.

Aber die Krise hatte nicht nur negative Seiten, sie hat auch positive Auswirkungen gezeigt. So haben wir in sehr kurzer Zeit sehr umfangreiche Schritte in Richtung Digitalisierung unseres Betriebes - und damit einhergehende Fortbildungen/Schulungen unserer Mitarbeiter\*innen – setzen müssen. So haben wir u.a. unsere Telefonie von ISDN auf VoIP umgestellt und für alle Mitarbeiter\*innen VPN-Zugänge eingerichtet, um problemlos auf Homeoffice umstellen zu können.

Es gab in diesem Jahr auch Erfolge zu verzeichnen: Durch eine zusätzliche Förderung seitens der Stadt Wien – Frauenservice konnte der Bereich „Bildungsberatung“ weitergeführt und Verluste von Fördermitteln in den vergangenen Jahren aufgefangen werden. Auch wurden die Fördermittel für die Frauenservicestelle leicht erhöht.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den fördergebenden Stellen und den dortigen Mitarbeiter\*innen herzlich bedanken, die uns in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben und ein wichtiger Rückhalt in der Krise waren.

Ein weiterer Erfolg liegt in der Genehmigung des Erasmus+-Projekts „Make the Invisible visible“, das im Oktober 2020 starten konnte.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach unseren Angeboten auch 2021 weiterhin auf sehr hohem Niveau gegeben sein wird. Viele unserer Klient\*innen leben in prekären Verhältnissen, an bzw. unter der Armutsgrenze. Deren Situation hat sich durch die Corona-Krise in vielen Fällen verschärft. Wir erwarten ein Ansteigen der Beratungsanfragen bezüglich finanzieller Notlagen, Arbeitssuche, Wohnungsverlust aber auch bezüglich Scheidungen, Kriseninterventionen und psychosozialer Problemstellungen.

In der Folge von Jobverlusten wird es auch vermehrt zu aufenthaltsrechtlichen Problemen kommen, wenn Einkommen nicht mehr die gesetzlich geforderten Richtsätze erreichen. Dem sehen wir mit Sorge entgegen.

## ANHANG

Brock, Kathrin: „Mein Kopf so wie Spinnweben. Praxisbericht aus Peregrina“, erscheint 2021 in: Sammelband „Frauen\*gesundheit und Corona“. Hrsg.: Büro für Frauen\*gesundheit und Gesundheitsziele der MA 24 der Stadt Wien, S.235-236.



## Mein Kopf so wie Spinnweben<sup>1</sup>

### Praxisbericht

Verein Peregrina –  
Bildungs-, Beratungs-  
und Therapiezentrum  
für Immigrantinnen

peregrina.at

### Kathrin Brock

Der landesweite Lockdown am 16. März 2020 hat auch dem Bildungs- und Beratungszentrum Peregrina<sup>2</sup> schlagartig eine totale Umstellung abverlangt.<sup>3</sup>

Übers Wochenende mussten wir von unserer gewohnten Arbeitsweise, die in erster Linie auf niederschwelligem, persönlichem Kontakt beruht, auf Beratung und Unterricht aus der Distanz umstellen. Das war nur mit viel Kreativität und privatem Engagement aller Mitarbeiterinnen möglich, ist doch Peregrina eine NGO mit kaum budgetärem Spielraum.

Im Lockdown zeigte sich schon früh, dass die dringlichste Aufgabe von Peregrina darin lag, Stabilität und eine gewisse Normalität zu erhalten, indem mit den Klientinnen und Kursteilnehmerinnen eine Struktur erarbeitet wurde, die im beiderseitigen Ausnahmezustand – „Spinnweben im Kopf“ – Ruhe schaffte.

Die Psychologinnen boten diese Struktur übers Telefon an; Fast alle kontaktierten Klientinnen nahmen die Möglichkeit einer telefonischen Beratung – oft in Form von regelmäßigen Therapiestunden – dankbar an. Für manche ging es nur um ein Kontakthalten: sich kurz zu versichern, dass jemand weiter für sie da ist, auch in dieser isolierten Situation. Als herausfordernder erwies sich die Unterstützung der Klientinnen bei komplexen Anträgen aus der Ferne. Umso notwendiger war unsere Recherche- und mehrsprachige Informationstätigkeit über Themen wie Kurzarbeit, den Familienhärteausgleich und coronabedingte Umstellungen beim Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht. Möglich war auch jede Form von Krisenintervention, etwa in Fällen von häuslicher Gewalt.

In den Deutschkursen wurde eine sehr niederschwellige Form von Online-Unterricht gewählt: Die WhatsApp-Gruppen der Teilnehmerinnen wurden als virtueller Kursraum genutzt. Wie in der Beratung war auch hier vor allem das Aufrechterhalten einer Struktur wichtig – auch der Austausch über Sorgen und Ängste, von Informationen und Tipps. Der virtuelle Begegnungsort stellte eine neue, weniger hierarchische Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden her. Alle waren gleichermaßen von der neuen Situation betroffen, z. B. von der Herausforderung, den

<sup>1</sup> Zitat einer Deutschkursteilnehmerin, 18.1.2020

<sup>2</sup> Peregrina ist ein Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für ImmigrantInnen aus allen Herkunftsländern, das seit 35 Jahren in Wien tätig ist.

<sup>3</sup> Dieser Text bezieht sich vor allem auf die Zeit von Mitte März bis Ende Juni 2020.

Deutschkurs mit dem Homeschooling bzw. der Betreuung der Kinder zu vereinbaren.

Erst mit Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts wurde deutlich, wie schwierig es für manche Frauen war, parallel zum Familienleben von zu Hause aus an einem Kurs teilzunehmen. Als Beispiel hier die vorwurfsvolle Frage eines Ehemannes: „Was machst du da die ganze Zeit mit dem Handy, hast du nichts anderes zu tun?“

Uns scheint, dass die Corona-Krise wie ein Brennglas vergrößert, was schon da ist. Es zeigt sich deutlich, wie soziale, ökonomische und familiäre Strukturen funktionieren – oder eben nicht.<sup>4</sup> Vorhandene Probleme und Ängste werden verstärkt, ebenso Gefühle des Isoliertseins. Bei Migrantinnen kommt erschwerend die geografische Trennung von ihren Familien im Herkunftsland hinzu – und mit den Reisebeschränkungen auch die Unmöglichkeit eines Wiedersehens. Frauen ohne familiäres Netz in Österreich haben Angst um die Zukunft ihrer Kinder, falls sie selbst ausfallen.

Unsere Klientinnen müssen mit deutlich mehr instabilen Faktoren im Leben zurechtkommen als Menschen, die seit Generationen in Österreich leben: vom unsicheren Aufenthaltstitel bis zu alltäglichen Diskriminierungserfahrungen. Insgesamt stellt dies einen hohen Belastungsstress dar, der gesundheitlich angreifbar macht und gerade in einer Pandemie problematisch ist.

Die Aufgabe von Peregrina in dieser Krise liegt wohl, gerade wenn äußere Umstände den Gestaltungsspielraum einschränken und viel Flexibilität erfordern, im Aufrechterhalten einer verlässlichen Begleitung und Unterstützung – wenn notwendig, durch neue Formate.

**Kathrin Brock** ist Mitarbeiterin bei Peregrina und seit 2008 in mehreren Projekten im Bildungsbereich tätig, derzeit im Bildungsprojekt Deutsch zum MitMischen (kofinanziert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und das Bundeskanzleramt). Sie absolvierte das Diplomstudium Germanistik mit Schwerpunkt Deutsch als Fremd-/Zweitsprache in Wien, Innsbruck und Prag sowie das Masterstudium Intercultural Conflict Management in Berlin und ist zertifizierte Erwachsenenbildnerin.

<sup>4</sup> Das bestätigen auch die seit Ende des Lockdowns stark gestiegenen Anfragen zum Thema Trennung und Scheidung in der Rechtsberatung von Peregrina.

Awart, Sigrid: „Klimaschutz mit allen: Erfahrungen einer Migrant\*innenorganisation mit Umweltprojekten“, in: STIMME #116/2020. Initiative Minderheiten. Wien. S.22-24.

Sigrid Awart



## Erfahrungen einer Migrantinnenorganisation mit Umweltprojekten



*„Nachhaltigkeit muss gesund sein für den Körper und die Seele, aber auch für die Geldbörse!“*  
Candra Mansi <sup>1)</sup>

**W**arum sollen armutsgefährdete Migrant\*innen, die aufgrund ihrer prekären Lebenssituation zu den geringsten „Klimasünder\*innen“ in Österreich gehören, CO<sub>2</sub>-reduzierende Maßnahmen durchführen? Menschen mit einem monatlichen Nettohaushaltseinkommen von über 3.000 Euro verursachen durchschnittlich fast doppelt so hohe Emissionen wie jene mit einem Einkommen von 1.000 Euro oder weniger. Viele Zuwander\*innen leben auf kleinem Wohnraum, haben kein Auto, fliegen sehr selten, kochen selber und kaufen am Markt ein. Ist es nicht „klimaungerecht“, diese Menschen zum Klimaschutz zu animieren, haben sie nicht andere Sorgen?

Peregrina, das Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen, hat 2012 als erste Migrant\*innenorganisation in Österreich einen Umweltschutzschwerpunkt gesetzt. Zu einem guten Leben gehören nämlich nicht nur finanzielle Absicherung, Gleichstellung am Arbeitsmarkt, politische Partizipation und soziale Integration, sondern auch eine intakte Umwelt und körperliche sowie psychische Gesundheit. Die jahrelangen Erfahrungen

von Peregrina mit niederschweligen Umweltprojekten und der Umsetzung umweltfreundlicher Maßnahmen im Büroalltag zeigen, warum Klimaschutz für *alle* wichtig ist: In den von Peregrina empfohlenen Klimaschutzmaßnahmen geht es nicht nur um CO<sub>2</sub>-Reduktion, sondern auch um die Verbesserung der Lebensqualität: So sind etwa die umweltfreundlichsten Mobilitätsformen wie Gehen und Radfahren auch die gesündesten, Urban Gardening

und Upcycling sind nicht nur CO<sub>2</sub>-reduzierend, sondern auch kreativ und ein Vergnügen.

Finanziell benachteiligte Menschen in Europa leiden global gesehen zumeist unter „relativer Armut“ im Gegensatz zu Menschen mit „absoluter Armut“ in anderen Teilen der Welt, die von weniger als 1,90 Dollar am Tag leben.<sup>1)</sup> Wenn wir in unseren „Fast-Fashion-Workshops“ Klimagerechtigkeit und die Arbeitsbedingungen





Antisemitismus in antirassistischen Kämpfen sowie Postcolonial Studies – eine Spurensuche von Leah Carola Czollek und Gudrun Perko.



auf Seite  
**28**

der Textilarbeiter\*innen in Bangladesch<sup>[4]</sup> thematisieren – Bezahlung unter dem existenzsichernden Lohn, Sieben-Tage-Arbeitswoche mit unbezahlten Überstunden und Sicherheitsmängel, damit in Europa T-Shirts um ein paar Euro gekauft werden können –, herrscht große Betroffenheit und Solidarität bei den teilnehmenden Migrant\*innen. Einige von ihnen sind selber aus Ländern mit ähnlichen Lebensbedingungen nach Österreich emigriert.

*„Warum verschwenden, statt verwenden? Um Geld zu sparen, der Umwelt zuliebe und wie es Spaß macht!“*

Loubna Benallan

Für von Armut bedrohte Menschen zählt auch in Europa jeder Euro. Daher sind in den Fortbildungsmaßnahmen zum Umweltschutz Themen wie „Tricks der Werbung“, „Resteküche“ oder „Sparsam heizen“ besonders gefragt. Mirjana, eine Deutschkursteilnehmerin, erzählt uns: „Vor zwei Jahren musste ich 1.300 Euro für Strom und Gas nachzahlen. Ich habe eine Energieberatung erhalten, jetzt bekomme ich im Jahr sogar 400 Euro zurück.“

Außerdem eignet sich das Thema Klimaschutz hervorragend zum transkulturellen Austausch – nicht nur weil es sich dabei um ein gemeinsames Ziel aller Menschen handelt, sondern weil dazu jede Teilnehmerin verschiedene

Tipps hat und wir sehr viel voneinander lernen können. So ist etwa in Südafrika die Herstellung von Spielzeug aus Getränkedosen eine jahrzehntelange Praxis, Costa Rica nutzt bereits zu 99 Prozent erneuerbare Energie, in Dänemark fahren 41 Prozent der Bevölkerung mit dem Rad zur Arbeit und der Hauptanteil der meisten indischen Gerichte besteht aus Reis und Gemüse und nicht aus Fleisch.<sup>[5]</sup>

Ein Grundwissen zu Umweltschutz und die Umsetzung dieses Wissens im Alltag können auch die Position der benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft aufwerten und sogar Vorurteile gegen sie abbauen. Als die Migrant\*innenorganisation Peregrina in einen Wohnkomplex in Simmering übersiedelte, verschwand die anfängliche Skepsis einer Hausbewohnerin erst, als sie von Klimaschutzprojekten des Vereins erfuhr.

Bei allen Umweltprojekten versucht Peregrina die drei Aspekte von Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – zu berücksichtigen. Die Zielgruppe der Maßnahmen sind Migrant\*innen aus allen Herkunftsländern, bei besonderem Interesse werden auch männliche Zuwanderer einbezogen. Im Folgenden möchten wir am Beispiel von zwei ausgewählten Peregrina-Projekten veranschaulichen, wie Nachhaltigkeits- oder Klimaschutzprojekte mit Migrant\*innen umgesetzt werden können.

### „Nachhaltigkeit braucht Sprachenvielfalt“<sup>[6]</sup>

Das Ziel dieses Projekts lag in der Vernetzung von Frauen mit Migrationsbiografien und Multiplikator\*innen aus dem Umweltsektor. Die Ersteren sollten für Themen der Nachhaltigkeit und Berufsmöglichkeiten in Green Jobs, die letzteren für Themen der Migration und Partizipation sensibilisiert werden. Im Rahmen des vom Europäischen Sozialfonds und dem damaligen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur geförderten und als UN-Dekadenprojekt ausgezeichneten Projekts entstanden neben dem Lehrgang „Mehrsprachige Wissensvermittlung für Nachhaltigkeit“ ein mehrsprachiger Maßnahmenkatalog zur Förderung der Nachhaltigkeit in Migrant\*innencommunities sowie mehrsprachige Postkarten zu Nachhaltigkeitsagenden in verschiedenen Ländern.

### „Klima schützen, Geld sparen und gut leben“ – Workshops mit Migrantinnen<sup>[7]</sup>

In diesem Projekt werden komplexe Inhalte zum Klimawandel und Klimaschutztipps für den Alltag in Workshops auf verständliche Weise, in leichter Sprache oder in den jeweiligen Muttersprachen (Englisch, Arabisch, Türkisch) vermittelt. In den mehr als 100 Workshops konnten wir bisher rund 1.200 Personen direkt und weitere 2.500 durch Multiplikationseffekte erreichen. Die Veranstaltungen finden u. a. in Frauencafés, Parks, Deutschkursen, Migrant\*innenvereinen und Flüchtlingswohnhäusern statt. Zur Auswahl stehen verschiedene thematische Module wie „Bewusst einkaufen“ oder „Nachhaltige Ernährung“. Das Wissen und die Erfahrungen der Teilnehmer\*innen werden in die

<sup>[4]</sup> Alle Zitate, sofern nicht anders angegeben: Teilnehmer\*innen der Peregrina-Umweltprojekte.

<sup>[5]</sup> Moser, S., Lannen, A., Kleinhöckelkotten, S., Neltzke, H. P., Bilharz, M.: Gute Absichten, hoher CO<sub>2</sub>-Ausstoß: Die Rolle privater Haushalte in reichen Ländern. CDE Policy Brief Nr. 9. Bern 2016.

<sup>[6]</sup> Moser, Michaela: Was heißt hier arm? In: Stimme. Zeitschrift der Initiative Minderheiten, 114/2020, S. 8f.

<sup>[7]</sup> [www.cleanclothes.at/de/themen/publikationen](http://www.cleanclothes.at/de/themen/publikationen) (Stand 12.9.2020).

<sup>[8]</sup> Vgl. Gonstalla Esther: Das Klimabuch. Alles, was man wissen muss in 50 Grafiken. München 2019.

<sup>[9]</sup> Projektzeitraum: 2012–2014. [www.peregrina.at/projekt-nachhaltigkeit-braucht-sprachenvielfalt](http://www.peregrina.at/projekt-nachhaltigkeit-braucht-sprachenvielfalt) (Stand 12.9.2020).

<sup>[10]</sup> Projektzeitraum: 2014 – laufend. [www.peregrina.at/klimaschutz-im-alltag-workshops-fuer-bildungsbenachteiligte-frauen](http://www.peregrina.at/klimaschutz-im-alltag-workshops-fuer-bildungsbenachteiligte-frauen) (Stand 12.9.2020).



Klimaschutzworkshop in Peregrina | Foto: Georgia Sever

Programmgestaltung miteinbezogen. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert und wurde mit dem European Public Sector Award EPSA 2015 und dem ÖGUT-Umweltpreis 2017 ausgezeichnet.

*„Viele Leute mit kleinen Sachen,  
das kann etwas bewirken!“*  
Gordana Kukić

Im Alltag eines jeden Menschen gibt es mehr oder weniger Möglichkeiten, zum Umweltschutz beizutragen: etwa Wasser sparen beim Zähneputzen, Plastik vermeiden oder fair gehandelte Produkte verwenden. Menschen in Leitungs- und Machtpositionen können über Maßnahmen mit großer Wirkung entscheiden wie etwa über die Verkehrspolitik oder über die Produktion von umweltfreundlichen Produkten in Großkonzernen.



Eines Tages fing der Wald Feuer, das drohte alles zu vernichten. Ohnmächtig schauten die Tiere aus der Ferne zu. Nur ein kleiner Kolibri flog zum Fluss, füllte seinen Schnabel und ließ die Tropfen über dem Feuer fallen – unermüdlich immer wieder. Die größeren Tiere sagten: „Du bist viel zu klein. Das Feuer ist zu groß.“ Der Kolibri sagte aber: „Ich tue das, was ich kann. Ich tue mein Bestes.“

Gerne geben wir in Peregrina-Workshops die Geschichte des Kolibris weiter, wie die Umweltaktivistin Wangari Maathai sie erzählt hat:

Eines Tages brach im Wald ein großes Feuer aus. Alle Tiere schauten hilflos zu, während ein Kolibri versuchte, es tröpfchenweise zu löschen. Größere Tiere sagten ihm: „Du bist viel zu klein. Das Feuer zu groß.“ Der Kolibri sagte aber: „Ich tue das, was ich kann. Ich tue mein Bestes.“<sup>181</sup> So war auch Greta Thunberg zu Beginn nur eine junge Schülerin, die sich mit einem Klimaschutzplakat vor das Parlament in Stockholm gesetzt hat – wir kennen alle ihre weltweite Wirkung.


„Die Klimakrise lässt sich nur wirksam bekämpfen, wenn sie als globales gesellschaftliches Problem verstanden wird.“<sup>182</sup> Die Worte der Klimaschutz-Workshop-Teilnehmerin Gordana Kukić, dass „viele Leute mit kleinen Sachen“ etwas bewirken können, möchten wir an dieser Stelle gerne ergänzen: Leute mit viel Geld und/oder politischer Macht müssen große Sachen bewirken!

<sup>181</sup> [www.youtube.com/watch?v=IGMWS7WJw5w&feature=related](https://www.youtube.com/watch?v=IGMWS7WJw5w&feature=related) (Stand 12.9.2020).

<sup>182</sup> [www.atfarc.at/ziele/klimagerechtigkeit](https://www.atfarc.at/ziele/klimagerechtigkeit) (Stand 12.9.2020).

Sigrid Awart ist Bildungsberaterin und Projektentwicklerin von Peregrina, sie leitet die Klimaschutzprojekte des Vereins.

Peregrina, Beitrag für das „Handbuch für Alleinerziehende“, Hrsg.: Grüne Bildungswerkstatt Wien, S.255-256

INTERKULTURELLE BERATUNG	INTERKULTURELLE BERATUNG
<p style="text-align: center;"><b>PEREGRINA – BILDUNGS-, BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM FÜR IMMIGRANTINNEN</b></p> <p>Peregrina unterstützt seit über 35 Jahren Migrantinnen durch Rechts- und Sozialberatung (in Arabisch, Armenisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kinyarwanda, Russisch und Türkisch), psychologische Beratung und Therapie (in Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Deutsch und Englisch) sowie Bildungsberatung (in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Türkisch). Außerdem bietet Peregrina Bildungsmaßnahmen wie Basisbildungskurse und Deutschkurse mit begleitender Kinderbetreuung an.</p> <p>In der <b>Rechts- und Sozialberatung</b> beraten wir zu den Themen Einwanderung und Aufenthalt, Familienrecht, Gewaltschutz, Soziales und Wohnen.</p> <p>Alleinerziehende sind überdurchschnittlich oft armutsgefährdet. Sehr oft beraten wir daher zu sozialen Fragen wie finanzielle Hilfen, Beihilfen und Ermäßigungen. Wir unterstützen bei der Wohnungssuche und beraten zu familienrechtlichen Fragen, insbesondere in Unterhalts- und Obsorgeangelegenheiten.</p> <p>Gefühle der Überforderung, Schuldgefühle oder permanenter Stress sind oft Anlass für Alleinerziehende, unsere <b>psychologische Beratung und Therapie</b> aufzusuchen.</p> <p>Alleine alle Entscheidungen treffen zu müssen, Gefühle der Einsamkeit („alle haben Familie“) oder nie allein zu sein („Kind ist immer da, keine Zeit für sich“) sind ebenso Thema wie Schuldgefühle („Familie ist nicht wie geplant“, „Alle anderen haben beide Eltern“) oder permanenter Stress – etwa in Folge von Obsorgestreitigkeiten und Armut.</p> <p style="text-align: center;">86</p>	<p>In der <b>Bildungsberatung</b> beraten wir zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Bewerbung und Arbeitsuche, finanzielle Förderungen für Bildungsmaßnahmen, Unterstützung bei Nostrifikationen und bieten frauenspezifische Karriereberatung an.</p> <p>Die <b>Mehrfach-Berachteiligung</b> von Alleinerziehenden macht sich auch bei Bildung und Beruf bemerkbar, wenn prekäre finanzielle Verhältnisse und mangelnde Unterstützung bei der Kinderbetreuung Fortbildungen und Karriereplanung erschweren.</p> <p>Bei unseren Kursmaßnahmen legen wir Wert darauf, dass diese auch für Frauen mit Kinderbetreuungspflichten besucht werden können. Während der <b>Basisbildungskurse</b> und <b>Deutschkurse</b> bieten wir deshalb <b>Großteils begleitende Kinderbetreuung</b> an.</p> <div style="text-align: right;">  <p>Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen Wilhelm-Weber-Weg 1/2/1+2, 1110 Wien</p> <p>Terminvereinbarung/telefonisch erreichbar: Mo + Mi 12 – 16 Uhr, Di + Do 9 – 13 Uhr Telefon: 01/408 33 52, 01/408 61 19 E-Mail: <a href="mailto:information@peregrina.at">information@peregrina.at</a> Info: <a href="http://www.peregrina.at">www.peregrina.at</a> &amp; <a href="http://www.facebook.com/vereinperegrina">www.facebook.com/vereinperegrina</a></p> </div> <p style="text-align: center;">87</p>

Peregrina, Beitrag für das Magazin social attitude - Themenschwerpunkt „Gleichberechtigung“, Hrsg.: social attitude – Verein zur Förderung sozialer Aktivitäten in Wien, S.5.

Foto credit: Dokumentations- und Beratungsstelle für antimuslimischen Rassismus



### **DOKUSTELLE FÜR ISLAMFEINDLICHKEIT UND ANTIMUSLIMISCHEN RASSISMUS**

Bei der Dokumentations- und Beratungsstelle stehen Personen, die Islamfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus erfahren haben, im Fokus. Das ehrenamtlich arbeitende Team aus Jurist\*innen, Bildungswissenschaftler\*innen, Kultur- und Sozialanthropolog\*innen, Psycholog\*innen und Politikwissenschaftler\*innen berät Betroffene, vermittelt an andere Organisationen, dokumentiert antimuslimischen Rassismus, der online und offline stattfindet, und leistet Beistand für Betroffene. In der Praxis bedeutet das, dass, wenn eine Person telefonisch oder schriftlich konkrete Fragen bezüglich einer Situation hat, das Team praktische Tipps gibt. Außerdem setzen sie sich für Bildungsarbeit und Bewusstseinsbildung ein und geben zur Sensibilisierung für das Thema Seminare, Fortbildungen und Workshops.  
[www.dokustelle.at](http://www.dokustelle.at)



Foto credit: Sieghrida Freudenberger

### **PEREGRINA BERATUNGSSTELLE FÜR MIGRANTINNEN**

Die Geburtsstunde des Vereins ist das Jahr 1994, als der „Verein solidarischer Frauen aus der Türkei und aus Österreich“ gegründet wurde. Seitdem unterstützt Peregrina zugewanderte Frauen und ihre Familien in ihren rechtlichen, sozialen und sprachlichen Angelegenheiten. Für Frauen aus über 60 Herkunftsländern gibt es Rechts- und Sozialberatung, psychologische Betreuung, Bildungsberatung und ein Angebot an Bildungsmaßnahmen. Dabei ist dem Verein besonders wichtig, mit ihrem Angebot flexibel auf gesellschaftliche, politische und legislative Änderungen einzugehen. Peregrina stellt sich der Herausforderung, Feminismus und Antirassismus intern zu leben und nach außen zu vertreten.  
[www.peregrina.at](http://www.peregrina.at)

Peregrina wird gefördert durch:

 <p><b>Stadt Wien</b> Frauenservice Wien</p>	 <p><b>Stadt Wien</b> Integration und Diversität</p>
 <p><b>Bundeskanzleramt</b> Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend</p>	 <p><b>Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung</b></p>
 <p><b>Bundesministerium Europa, Integration und Äußeres</b></p>	 <p><b>Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie</b></p>
 <p><b>EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds</b></p>	 <p><b>AMIF</b></p>
 <p><b>Erasmus+</b></p>	 <p><b>ONB</b></p>  <p><b>LICHT INS DUNKEL</b></p>